GEP-Sonderheft 16

Ulrich Magin:

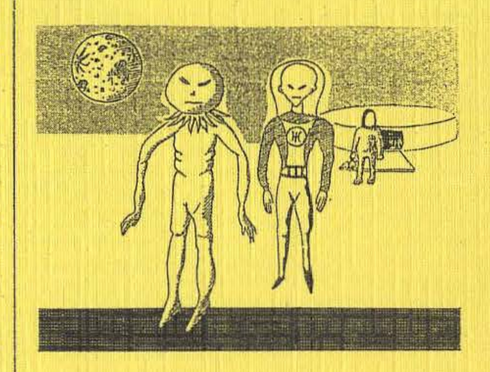
KONTAKTE MIT "AUSSERIRDISCHEN" IM DEUTSCHEN SPRACHRAUM

Kartoniert, DIN A 5, 97 Seiten, ill., DM 20,00 (16,00).

Kontakte mit "Außerirdischen" im deutschen Sprachraum ist eine umfassende Sammlung deutscher Kontakt- und Humanoidenberichte. Neben der Analyse der Berichte, Zeugen und des sozialen Umfeldes des UFO-Glaubens gibt der Katalog mit über 120 Einzeleinträgen eine chronologische Übersicht über angebliche Kontakte mit Lebewesen aus dem All oder aus anderen Dimensionen. Das GEP-Sonderheft deckt zahlreiche Aspekte des UFO-Mythos ab - von den Entführungen bis zu den Behauptungen der Prä-Astronautik. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und vier Register ergänzen den Band.

Ulrich Magin

KONTAKTE MIT "AUSSERIRDISCHEN" IM DEUTSCHEN SPRACHRAUM



Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

Absender

____

____

____

____

Hinweis: Alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten! Preise in Klammern gelten nur für GEP-Mitglieder! Lieferung erfolgt an GEP-Mitglieder gegen Rechnung, ansonsten nur gegen Vorkasse; bitte Vorausrechnung abwarten!

Bestellung: Hiermit bestelle ich die auf der Rückseite angekreuzten Artikel zu den vorstehenden Lieferbedingungen.

....

(Ort, Datum)

....

(Unterschrift)

Postkarte

Bitte als Postkarte freimachen

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Journal für UFO-Forschung

Postfach 2361

D - 58473 Lüdenscheid

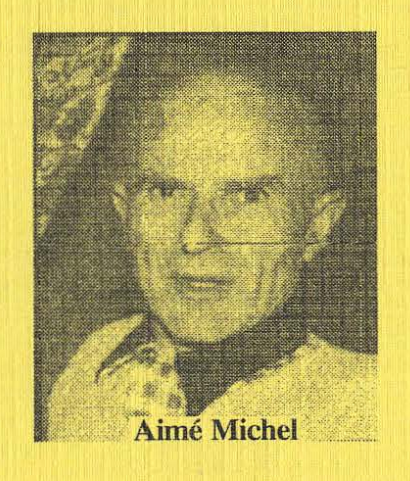
JUFOF
Journal für UFO-Forschung

ISSN 0723-7766
Nummer 6
1993
Nov. / Dez.
Heft 90
Jahrgang 14
DM 5,00

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.



Spurenfund in Bonn



Aimé Michel

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
gegr. 1972

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Presserechts

Hans-Werner Peiniger (hwp)
Gerald Mosbleck (gem)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und die Aussagen in den Literaturhinweisen und Anzeigen müssen nicht unbedingt den Auffassungen der GEP entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Das JUFOF erscheint alle zwei Monate auf nichtkommerzieller Basis. Autorenhonorar wird deshalb in der Regel nicht gezahlt.

Nachdruck

Auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der GEP und bei Zusendung eines Belegexemplares zulässig.

Bezugspreis

1 Jahr (6 Ausgaben)
DM 30,-- zuzüglich Porto

Für GEP-Mitglieder ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Abonnement verlängert sich dann um ein Jahr, wenn nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich darauf verzichtet wird.

Anzeigenpreise

Bitte fordern Sie unsere derzeit gültige Preisliste an.
Sachgebundene Kleinanzeigen:
Bis zu 6 Schreibmaschinenzeilen (ca. 200 Anschläge) für Abonnenten und bis zu 10 (ca. 340 Anschläge) für GEP-Mitglieder kostenlos!

Druck

H.Sperl, 91301 Forchheim

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Postfach 2361
D-58473 Lüdenscheid
Telefon: (02351) 23377 (Tag und Nacht)
Telefax/BTX: (02351) 23335

Postgirokonto

Postgiroamt Dortmund (BLZ 440 100 46)
Kontonummer: 183 81-464

Die GEP...

... ist die größte als gemeinnützig anerkannte wissenschaftliche Vereinigung in Deutschland, die sich hauptsächlich mit der Erforschung des UFO-Phänomens beschäftigt. Für uns ist ein UFO im weitesten Sinne ein Objekt, das zur Zeit der Beobachtung für die Zeugen nicht erklärbar war.

Die GEP e.V. untersucht diese Meldungen mit Hilfe spezieller Fragebögen, der Durchführung von Felduntersuchungen und der intensiven Durchleuchtung von Hintergrundinformationen. Wir arbeiten interdisziplinär und werden dabei von Behörden und wissenschaftlichen Instituten unterstützt. Das Bundesverteidigungsministerium verweist bei UFO-Fragen auf uns. Die Herausgabe der vereinseigenen Zeitschrift *"Journal für UFO-Forschung"*, diverse Fachveröffentlichungen und die Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen in der ganzen Welt ergänzen die Arbeit der GEP.

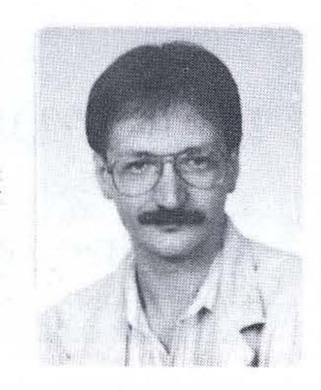
GEP-Mitglieder...

... erhalten das "JUFOF", da es im Mitgliedsbeitrag enthalten ist;
... erhalten Hilfe bei zu bearbeitenden Sichtungen, bei der Literaturbeschaffung und können kostenlos Fragebögen zur *"Erfassung unidentifizierter Himmelserscheinungen"* anfordern;
... können sich alle im "JUFOF" besprochenen Bücher und ggf. anderweitige Literatur ausleihen. (Erstbenutzer fordern bitte das *"Hinweisblatt für Erstbenutzer"* an.);
... erhalten auf GEP-Sonderhefte 20% Rabatt;
... können ihre Beiträge und Spenden steuerlich absetzen!
<u>Bitte fordern Sie Satzung und Beitrittserklärung an.</u>

Definition des Begriffs "UFO" (im engeren Sinn)

Ein UFO ist die mitgeteilte Wahrnehmung eines Objektes oder Lichtes am Himmel oder auf dem Land, dessen Erscheinung, Bahn und allgemeines dynamisches und leuchtendes Verhalten keine logische, konventionelle Erklärung nahelegt, und das rätselhaft nicht nur für die ursprünglich Beteiligten ist, sondern nach genauer Prüfung aller vorhandenen Indizien durch Personen, die technisch dazu in der Lage sind, eine Identifizierung nach dem gesunden Menschenverstand vorzunehmen, falls eine solche möglich ist, unidentifizierbar bleibt.

Liebe Leser!



Auch in diesem JUFOF stelle ich wieder einige bei uns eingegangene UFO-Beobachtungen vor. Sie werden feststellen, daß auch diesmal fast alle Sichtungen auf herkömmliche Erklärungen, die eine große Wahrscheinlichkeit aufweisen, zurückgeführt werden konnten. Deutet dies zwangsläufig darauf hin, daß die GEP alle UFO-Erscheinungen wegerklären will und eine reale Existenz des UFO-Phänomens bestreitet? (Ein Vorwurf, der von Ufologen geäußert wurde)

Nun, dann würden wir es uns sicherlich viel zu einfach machen. Es gibt <u>keine</u> unkomplizierte Lösung des UFO-Phänomens! Wir können nicht alle UFO-Ereignisse mit herkömmlichen Fluggeräten, Naturerscheinungen usw. erklären. In der UFO-Forschung gibt es mehrere Strömungen, die die Ursache für ungeklärte UFO-Phänomene zu kennen glauben. Die "Gläubigen" oder "Pro-Seite" sehen dahinter ausschließlich außerirdische Besucher, "Zeitreisende" o.ä., die "Entlarver" oder die "Contra-Seite" fehlinterpretierte natürliche Ursachen oder Wahnvorstellungen und Schwindel. Wo stehen wir?

Sicherlich irgendwo dazwischen. Ich persönlich will nicht völlig ausschließen, daß hinter bestimmten Vorfällen außerirdische Intelligenzen stecken mögen. Genausogut kann ich mir aber vorstellen, daß ganz andere Aspekte zur Lösung des UFO-Phänomens beitragen können. Jacques Vallee war einer der ersten UFO-Forscher, der dies erkannte. Er untersuchte nämlich die Auswirkungen des UFO-Phänomens auf unsere Kultur und verglich religiöse Erscheinungen, den Feen-Glauben, Kobold-Legenden und Luftschiffbeobachtungen im 19.Jahrhundert mit modernen UFO-Berichten. Er fand erstaunliche Parallelen. Gibt es also für alle diese Berichte, für die man keine herkömmliche Erklärung gefunden hat, einen gemeinsamen Ursprung? Moderne "UFO-Befürworter" sehen das inzwischen auch so, haben sich aber mit der "Mimikri-Hypothese" ein Hintertürchen geöffnet. Die Hypothese beinhaltet, daß sich außerirdische Intelligenzen der jeweiligen Kultur anpassen (tarnen) und sich dem Beobachter entsprechend seines kulturellen Standes zeigen. Möglicherweise sehen so religiöse Menschen statt eines klassischen ETs eine Marienerscheinung. Aber kann man es sich mit der Einführung dieser Theorie so einfach machen? Ist die Lösung nicht viel komplizierter?

Vielleicht ist der Mensch selbst der Auslöser für UFO-Phänomene. Möglicherweise handelt es sich um eine Kombination aus anthropologischen, kulturellen, soziologischen und psychologischen Aspekten, die hierbei eine Rolle spielen - wir wissen es nicht. Ich glaube jedoch, daß die moderne Forschung diese Frage ebenso intensiv aufgreifen sollte, wie die ETH zu verfolgen. Das UFO-Phänomen existiert - die Lösung steht noch in den Sternen.

In diesem Heft stelle ich wieder einige Beispiele für "UFOs in der Werbung" vor. Es gibt noch andere Bereiche, die man verfolgen könnte, so z.B. "Das Thema UFOs und außerirdisches Leben in der Musik" (Schlagertexte) oder "... im Spiel- und Fernsehfilm". Ich würde mich freuen, wenn einer der Leser diese Dokumentationsarbeit übernehmen würde. Bitte schreiben Sie mir.

Ihr

Hans-Werner Peiniger

UFO-BEOBACHTUNGEN

Hans-Werner Peiniger

Fall-Nummer: 1983, Sommer
Datum: Sommer 1983 oder 1984
Uhrzeit: nachts
Ort: Worms
Zeuge(n): Andy W. (geb. 1972)
Klassifikation: NL / ungenügende Daten
Identifizierung: ungenügende Daten
Ermittlungen: Sind eingestellt

Zeugenbericht: "Ich war ca. 11/12 Jahre alt und in einer lauwarmen Sommernacht schlief ich auf dem Balkon des Hauses meiner Adoptiveltern. Irgendwann in der Nacht wachte ich ohne ersichtlichen Grund auf, stand auf und sah in die Richtung, in der das UFO war. Das Aufstehen und Hinsehen zum UFO geschah wie unter "Zwang", als würde ich "gelenkt" werden. Das UFO leuchtete orange-rot und bewegte sich langsam von links nach rechts. Nach kurzer Zeit schien es näherzukommen und entfernte sich danach langsam wieder. Schließlich entfernte es sich extrem schnell. Während der gesammten Sichtung war es merkwürdig still, ich kann mich an keinerlei Geräusche erinnern, weder von Tieren, noch vom UFO ausgehend. Die Entfernung zwischen mir und dem UFO schätze ich auf 2 - 3 km. Was nach dem Verschwinden des UFOs war, daran kann ich mich nicht mehr erinnern. Ob es ein Traum war, kann ich nicht sagen, jedoch bin ich davon überzeugt, daß alles real war."

Bei diesem Vorfall kann es sich möglicherweise um einen Traum gehandelt haben. Selbst der Zeuge schließt in seinem Bericht diese Möglichkeit nicht gänzlich aus. Aber auch herkömmliche Fluggeräte, wie beispielsweise ein Modell-Heißluftballon, wären als Erklärung denkbar.

Da jedoch dieser Vorfall bereits etwa 10 Jahre zurückliegt, müssen wir erhebliche Erinnerungslücken berücksichtigen. Hinzu kommt, daß wesentliche Daten wie Datum und Uhrzeit fehlen. Wir müssen deshalb diese Beobachtung als "Fall mit ungenügenden Daten" klassifizieren.

Fall-Nummer: 1991, Sommer
Datum: Sommer 1991
Uhrzeit: nachts
Ort: Jena-Lobeda
Zeuge(n): Sabine G. (31), Hausfrau
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Meteorerscheinung (ggf. RE-ENTRY)
Ermittlungen: Sind eingestellt

Zeugenbericht: "...In der Nähe meines Fensters bemerkte ich von links kommend, einen etwa 30-50 cm langen Lichtstrahl, der sich im Flug etwas verkürzte, blitzschnell in eine Art Sterngebilde umwandelte und noch in der Luft

verglühte. Das ganze dauerte zwischen 2 und 3 Sekunden."

Mit großer Wahrscheinlichkeit hat es sich hierbei um eine Meteorerscheinung, eine sog. "Feuerkugel" gehandelt.

Fall-Nummer: 198304/05
Datum: 04 oder 05.1983
Uhrzeit: ca. 22:00 Uhr MEZ (21:00 UT)
Ort: A - Allensteig
Zeuge(n): Rudolf K.
Klassifikation: NL / ungenügende Daten
Identifizierung: ungenügende Daten
Ermittlungen: Sind eingestellt

Aus dem Zeugenbericht: "Vor 10 Jahren absolvierte ich meinen Militärdienst in Allensteig. Ich saß am Fensterbrett meines Zimmers und rauchte eine Zigarette. Es war ca. 22 Uhr und ich war allein im Zimmer. Ich beobachtete den sternenklaren Himmel, als ich plötzlich eine weiße Scheibe (ca. 2m Durchmesser) von vorne auf mich zukommen sah. Diese Scheibe blieb ca. 40-50m von mir in einer Höhe von etwa 8-10m für ein paar Sekunden stehen, um dann im rechten Winkel nach links (von meiner Seite aus) zu verschwinden. Dieser Vorgang wiederholte sich dreimal innerhalb kürzester Zeit (ca. 1/2 Minute)."

Ergänzende Angaben aus dem Fragebogen: Die drei Objekte (ggf. hat es sich auch nur um ein Objekt gehandelt) kamen aus nordnordöstlicher und verschwanden in nordwestlicher Richtung. Die Größe wuchs von punktförmig bis etwa "Suppentellergröße" (11cm bei ausgestrecktem Arm) an. Das jeweilige weiße Objekt "hatte eine runde Form mit einem leichten Schein oder Schimmer herum". Die Umrisse waren nicht genau zu erkennen, das Leuchten war matt und "das Licht leuchtete gleichmäßig, ohne zu flimmern oder flackern". Geräusche sind vom Zeugen nicht wahrgenommen worden. Zur Flugbahn: "Es kam langsam von vorne oben, blieb einen Bruchteil von Sekunden stehen, und verschwand dann urplötzlich, etwa wie ein Düsenjet (als ob man mit einer Taschenlampe im finsteren Raum eine äußerst rasche Bewegung von links nach rechts machen würde). Die anderen beiden Objekte beschrieben die selbe Flugbahn, und verhielten sich auch genauso wie das erste Objekt."

Leider konnte uns der Zeuge kein genaues Datum angeben. Zudem liegt die Beobachtung bereits zu lange zurück, so daß wichtige Recherchen nicht mehr möglich sind. Hinzu kommen mögliche Erinnerungslücken oder -verfälschungen, wie sie der Zeuge uns gegenüber selbst einräumte. So müssen wir diesen Fall mit "ungenügenden Daten" klassifizieren. Wichtig ist jedenfalls, daß diese interessante Beobachtung nun dokumentiert und archiviert worden ist. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das optische Erscheinungsbild und das dynamische Verhalten der Objekte u.E. keine so ungewöhnlichen Merkmale aufweisen, daß unkonventionelle Spekulationen begründet wären. Sicherlich könnte man nach eingehender Diskussion mögliche herkömmliche Erklärungen finden.

Fall-Nummer: 198910 Ende
Datum: Ende 10.1989
Uhrzeit: nachts
Ort: A - Nußdorfam
Zeuge(n): Robert H.
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Modell-Heißluftballon
Ermittlungen: Sind eingestellt

Der damals 8-jährige Robert H. beobachtete nachts einen "helleuchtenden Stern", der in "verschiedenen Farben flimmerte". Das rot-orangene, ellipsenförmige Objekt führte ein Flugmanöver durch und verschwand schließlich Richtung Salzburg.

Der Beobachtungsbericht enthält keine Hinweise, die eine herkömmliche Erklärung völlig ausschließen würden. Wir gehen anhand des optischen Erscheinungsbildes davon aus, daß es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Modell-Heißluftballon gehandelt hat.

Fall-Nummer: 199211
Datum: November 1992
Uhrzeit: ca. 1:40 Uhr MESZ (23:40 UT)
Ort: Heppenheim
Zeuge(n): Stevan K. (15) und Antonio P.
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Meteor
Ermittlungen: Sind eingestellt

Zwei Jugendliche beobachteten eine weiße punktförmige Lichterscheinung mit "Schweif", die relativ waagerecht mit hoher Geschwindigkeit von O nach W flog. Aufgrund des optischen Erscheinungsbildes hat es sich u.E. mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Meteor gehandelt.

Fall-Nummer: 19930516 A
Datum: 16.05.1993
Uhrzeit: ca. 21Uhr MESZ (19:00 UT)
Ort: bei Hagen, BAB 45
Zeuge(n): Herr L., WAP-Redakteur
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Modell-Rakete
Ermittlungen: Sind eingestellt

Bereits einen Tag nach dieser Sichtung erhielt ich einen Anruf durch den Zeugen, der mir eine Beobachtung auf der BAB 45 zwischen Hagen und Lüdenscheid schilderte. Er hatte ein grelles Licht beobachtet, das eine Rauchspur hinter sich her zog. Er verglich das optische Erscheinungsbild mit dem einer startenden Rakete.

Unserer Ansicht nach kann es sich hierbei um eine Modell-Rakete gehandelt haben. Diese Modelle sind oft über einen Meter groß und werden mit Feststofftreibsätzen gestartet.

Fall-Nummer: 19930617 A
Datum: 17.06.1993
Uhrzeit: abends / nachts
Ort: Nürnberg
Zeuge(n): mehrere
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: von innen bel. Zeppelin
Ermittlungen: Sind eingestellt

Über 50 Frankener Bürger riefen bei Polizei und Flugsicherung an, um die Beobachtung von "nicht identifizierten Flugobjekten" zu melden. Gegenüber der Zeitung machte eine Zeugin folgende Angaben: *"Es war eineinhalb Mal größer als der Vollmond, eine helle, in gleißendes Licht getauchte Scheibe, die in der Mitte überhöht war. Es ist vom Süden hergekommen, flog am Schornstein der MAN vorbei, war schneller als ein Düsenflugzeug und entschwand, nachdem es den Fernmeldeturm passiert hatte."* Ermittlungen ergaben, daß zu diesem Zeitpunkt am Nürnberger Flughafen elf Zeppeline in verschiedenen Größen stationiert waren. "Neu ist, daß sie von Innen heraus zu beleuchten sind. Sie sind Teil der Werbekampagne des Lebensmittelkonzern, dessen größtes Luftschiff mit 40 Metern seit Tagen über der fränkischen Landschaft kreuzt."
Quelle: Nürnberger Nachrichten: "Außerirdische über Franken?". Nürnberg, 19./20.06.93

Fall-Nummer: 19930614 A
Datum: 14.06.1993
Uhrzeit: gegen 1 Uhr MESZ (23:00 UT)
Ort: Aachen
Zeuge(n): mehrere
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Laser
Ermittlungen: Sind eingestellt

Hunderte Augenzeugen wollen gegen 1 Uhr nachts ein rätselhaftes Objekt gesehen haben: *"Plötzlich sahen wir das Ding am Himmel: Ein weißes Oval, rund 25 Meter über einem Haus, in sich selber drehend, das von rechts nach*

links und zurück sich bewegte." Diese Zeugen bemerkten jedoch auch, daß immer, wenn es kurz stehen blieb, es so ausgesehen hätte, als ob ein Scheinwerfer in die Höhe strahlen würde. So versuchten sie die Quelle auszumachen. Schließlich wurden sie in Oberforstbach fündig. Dort stand auf dem Dach einer Tankstelle ein Laser-Effektgerät, daß den weißen Fleck an die Wolken projizierte.
Quelle: Aachener Nachrichten, 20. und 21.07.1993. "UFO war Laser-Lichtorgel" und "UFO aus dem Stabbrenner"

Fall-Nummer: 19930929 A
Datum: 29.09.1993
Uhrzeit: abends
Ort: Lüdenscheid
Zeuge(n): Frau L.
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Flugzeuglichter / Planeten
Ermittlungen: Sind eingestellt

Ganz aufgeregt (sie klang ziemlich hysterisch) rief Frau L. an und schilderte mir, daß sie sich von hellen Lichtern am Himmel "verschreckt" fühlte. Während sie durch ihr Wohnungsfenster schaue oder mit dem Hund spazieren gehe, sehe sie bei wolkenlosem Himmel, nach Einbruch der Dunkelheit, immer wieder helle Lichter am Himmel, die sich mal schnell aber auch mal ganz langsam bewegen würden. Vor einigen Tagen habe sie sogar die Polizei benachrichtigt und Beamte angefordert, die sich die Lichter auch einmal ansehen sollten. Daraufhin habe sie beobachtet, wie ein Polizeifahrzeug und möglicherweise zwei Zivilfahrzeuge an ihrem Haus vorbeifuhren.

Während der telefonischen Befragung erfuhr ich, daß es sich mehr oder weniger nur um punktförmige Lichtquellen gehandelt habe, die etwas größer als normale Sterne gewesen seien. Ich machte die Zeugin auf zwei mögliche Erklärungen aufmerksam. Zum einen kann es sich um die eingeschalteten Landescheinwerfern von Flugzeugen gehandelt haben. Über dem Raum Lüdenscheid ist reger Flugverkehr und die Flugzeuge Richtung Flughafen Düsseldorf schalten hier bereits ihre Landescheinwerfer ein, die die blinkenden Positionslampen überstrahlen können. Diese Erklärungsmöglichkeit würde sicherlich für die sich schnell bewegenden Lichter zutreffen. Zum anderen kann es sich bei den sich "kaum bewegenden" Objekten um Planeten gehandelt haben. Beide optischen Erscheinungsbilder schienen der Zeugin unbekannt zu sein. Sie wußte weder, daß Flugzeuge auch mit eingeschalteten Landescheinwerfern fliegen, noch daß man Planeten mit bloßem Auge sehen kann.

Trotz der örtlichen Nähe habe ich auf eine persönliche Vor-Ort-Befragung verzichtet.

Fall-Nummer: 19930701 A
Datum: 1.07.1993
Uhrzeit: nachts
Ort: Bonn
Zeuge(n): Spurenfund
Klassifikation: CE II
Identifizierung: Rasenschaden
Ermittlungen: Sind eingestellt

In der Kölner Regionalausgabe der Tageszeitung BILD erschien am 6.07.1993 der auf der nächsten Seite abgebildete Bericht. Bundesweit erschien gleichentags eine gekürzte Fassung dieses Beitrages. Angeblich sollte im Garten einer Bonner Familie ein UFO gelandet sein und Spuren hinterlassen haben.

Schon kurz nach der Meldung, am 10.07.93, erfolgte durch GEP-Mitarbeiter Hans-Werner Peiniger eine Vor-Ort-Untersuchung dieser Spuren. Dabei wurde die Familie befragt, Bodenproben entnommen und mit Geigerzählern nach radioaktiven Kontaminationen gesucht.

Nach Aussage der Zeugen entstanden die Spuren über Nacht auf der Rasenfläche des Gartens. Es handelte sich um einige Flächen, in denen das Gras bräunlich gefärbt war, so als sei es vertrocknet. Das verbrannte Gras unterschied sich nicht wesentlich von anderen Stel-

K 6.Juli 1993 • BILD • Seite 3

Ufos über Köln/Bonn
„Verteidigungsminister, bitte kommen!“

Von MICHAEL BISCHOFF

Bonn – **Hatte unser Verteidigungsminister Volker Rühe heimlich Besuch von einem Ufo? Könnte es in seiner Nähe gelandet sein – nur knapp 200 Meter vom Ministerium entfernt? Niemand hat es gehört, niemand gesehen, doch es hat Spuren hinterlassen. Aufsehenerregende! Alles Ufo, oder was?**

Der spektakuläre Landeplatz: Ausgerechnet im Garten eines braven Beamten nahe der Hardthöhe. Gepflegter Rasen, sattes Grün. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag geschieht Mysteriöses. Das Gras verbrennt, verfärbt sich gelb bis bräunlich. Henning K. (24): „Zwei rechteckige Flekken, wie mit dem Lineal gezogen, mit ungewöhnlich scharfen Kanten. Größe: 2,80 mal 1,40 Meter und 1,30 mal 0,70 Meter.“

Henning K. ist Medizinstudent: „Wir glauben nicht an Ufos!“ Doch wie kam es zu den eckigen Brandflecken? Henning: „Ein Rätsel! Der Rasen wurde weder gedüngt noch behandelt. Dort haben nie Tische oder Stühle gestanden.“ Also Spuren von Außeriridischen?

Ein Genie-Streich der Außerirdischen?

Einfach kosmisch: Bei Henning landen, dann zu Fuß 200 Meter durch's Gebüsch – und schwupps: Ein Besuch im Sicherheitsnerv unserer Republik. Fest steht: Das Gebiet zwischen Aachen und Eupen ist als Ufo-Einflugschneise berüchtigt. Von dort über Köln nach Bonn nur eine Ufo-Sekunde.

Der Sprecher von Volker Rühe sieht's nüchtern: „Es gab in jener Nacht keinerlei ungewöhnliche Flugbewegungen über dem Ministerium.“ Und der Flughafen Köln-Bonn bestätigt: „Keine besonderen Vorkommnisse.“

Ein Streich? Oder ein Genie-Streich der Außerirdischen? Ganz Bonn rätselt. Und am Flughafen Köln/Bonn soll der Luftraum noch aufmerksamer beobachtet werden.



Stammen diese Brandflecken im Rasen von einem Raumschiff? Student Henning (24): „Ich glaube nicht an Ufos!“ Ein Streich oder was?

Foto: HEINZ WEYERS

BILD-Zeitung, 6. Juli 1993



Eine fliegende Untertasse im Tiefflug über dem Rheinland. Zielgebiet: Die Hardthöhe in Bonn. Fantasie oder Realität?

BILD, 6.07.1993

len auf dem Rasen, die eine normale, unregelmäßige Form aufwiesen und ebenfalls durch starke Sonneneinstrahlung vertrocknet waren. Ungewöhnlich war lediglich die relativ gradlinige Form der Spuren.

Eines konnte aber aufgrund meiner Befragung ausgeschlossen werden: Der Bezug zu UFOs. Den stellte mehr oder weniger die BILD-Zeitung her. Der Sohn, Karsten Henning, informierte zwar die Zeitung über diesen Spurenfund, wollte aber nur wissen, ob der Redaktion irgendwelche Beobachtungen gemeldet worden sind, die die Spuren erklären könnten. Dies war nicht der Fall. Trotzdem spekulierte man in der BILD-Redaktion über UFOs.

Nach Meinung der Bewohner kann ein Scherz von Nachbarn ausgeschlossen werden. Zudem sei der Boden nur im Frühjahr gedüngt worden. Auch sei am Vortag nichts dort gestanden. Die betroffenen Flächen wiesen keine erhöhte Radioaktivität auf. Da der UFO-Bezug fehlte, schließlich fand keine behauptete Landung eines Flugkörpers statt, verzichteten wir auf eine kostspielige Untersuchung der Boden-

Eine der Spuren, kurz nach ihrer Entstehung von den Bewohnern fotografiert



H.-W. Peiniger bei der Überprüfung einer möglichen Kontamination

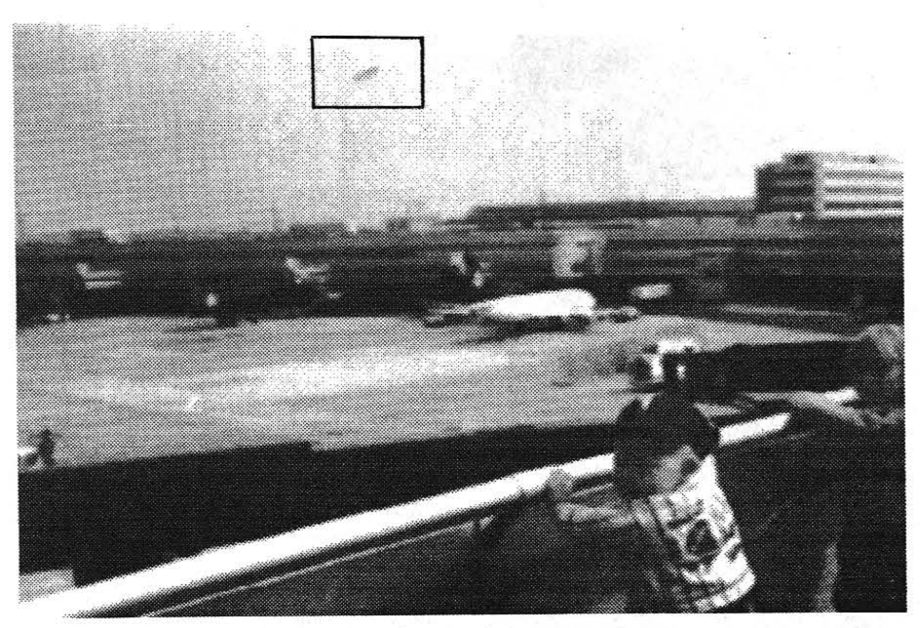
proben. Die Frage, wie die Spuren nun tatsächlich entstanden sind, bleibt damit weiterhin offen. Die Firma COMPO, die Pflege- und Düngemittel für Rasenflächen herstellt, und denen ein Foto der Spuren vorgelegt wurde, meint, daß es sich hierbei vielleicht doch nur um einen absichtlich herbeigeführten Scherz handeln könnte, indem der Rasen stark überdüngt wurde. Ähnliche Effekte seien auch durch Ausstreuen von Kochsalz oder Winterstreusalz zu erziehlen. Der entsprechenden Fachliteratur konnte ich zudem noch entnehmen, daß auch der Rasenmäher Rasenschäden verursachen kann, so z.B. durch das Verspritzen von Öl. Andere Möglichkeiten wurden ebenfalls diskutiert. Beispielsweise eine Schädigung durch Pilze, die aber nicht in dieser quadratischen Form erscheinen dürfte. Denkbar wären vielleicht auch archäologische Fragmente im Boden oder eine Bodenverunreinigung durch Restlasten, die dort vor der Bebauung 1979 im Boden deponiert worden sind.

Letztendlich können wir die Spuren nicht eindeutig erklären, sehen uns aber auch aufgrund des fehlenden UFO-Bezugs nicht dazu veranlaßt, weitergehende Ermittlungen durchzuführen.

Fall-Nummer: 19930828 A
Datum: 28.08.1993
Uhrzeit: am Tag
Ort: Düsseldorf
Zeuge(n): Foto
Klassifikation: DD / IFO
Identifizierung: Filmfehler
Ermittlungen: Sind eingestellt

Kürzlich erhielten wir ein Foto, auf dem ein ungewöhnliches Gebilde zu sehen sei. "Am 28.8.93 fuhr ich mit meiner Familie zum Flughafen nach Düsseldorf. Dort habe ich mehrere Fotos gemacht. Als ich die Fotos nach einer Woche durchsah, fiel mir nichts auf. Wenig später sagte meine Tochter M.: 'Papa, was hast du denn da fotografiert?' Ich sah mir das Foto genauer an. Tatsächlich sah ich auch, daß auf dem Foto was Unerklärliches zu sehen ist." Daraufhin lies er einen 30x40cm-Abzug anfertigen, auf dem nach seiner Meinung eine "fliegende Scheibe von der Seite zu sehen" ist.

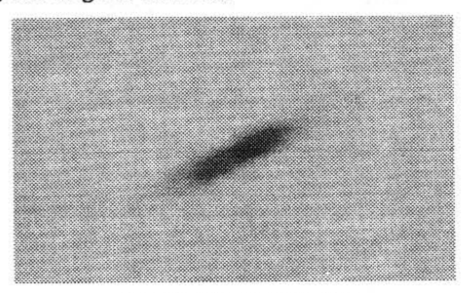
Das Foto zeigt die Ehefrau mit zwei Kindern auf der Besucherterrasse des Düsseldorfer Flughafens. Das betreffende Objekt ist im Kern schwarz und zeigt an den Außenkanten scheinbar leichte Verwischungsspuren, so als sei tatsächlich ein Flugkörper mit hoher Geschwindigkeit fotografiert worden. Das Objekt hat auf dem 9x13cm-Abzug eine Länge von ca. 2,5mm.



Leichte Ausschnittvergrößerung aus dem Foto

Zur weiteren Begutachtung haben wir um das Negativ gebeten, das uns freundlicherweise vom Fotografen zur Verfügung gestellt worden ist. Nach Prüfung des Negatives und der Abzüge, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, sind wir zu dem Schluß gekommen, daß es sich hierbei mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Filmfehler handelt.

Nach unserer Meinung kann es sich beispielsweise um einen Schaden an der Emulsionsschicht gehandelt haben. Diese Schicht befindet sich auf dem Negativfilm und wird nach der Entwicklung abgewaschen. Es kann schon mal vorkommen, daß diese Schicht beschädigt ist. Die Schäden erscheinen u.a. als helle Bereiche und im Positiv, also auf dem Fotoabzug, als dunkle. Es könnte sich z.B. auch um ein Faserstoffteilchen gehandelt haben, das vom Filzstreifen des Lichteinfallschutzes der Filmpatrone stammte. Es gibt noch weitere Möglichkeiten: Ich verweise hier auf die entsprechende Fachliteratur (z.B. Kurt Fritsche: FOTOFEHLER BUCH. VEB Fotokinoverlag, Leipzig 1979).



Ausschnittvergrößerung

Wenn es sich um einen massiven Flugkörper gehandelt haben sollte, hätte man ihn eigentlich auch unmittelbar nach der Aufnahme bemerken müssen. Wenn nicht der Fotograf, dann doch zumindest die anderen Besucher. Ein startendes Flugzeug kann es nicht gewesen sein, weil die Starts an diesem Tag zur anderen Seite der Rollbahn erfolgten. Für eine landendes Flugzeug ist der Schrägwinkel zu groß.

Die Möglichkeit, daß das abgebildete Objekt durch einen Filmfehler zustande kam, ist nach unserer Auffassung sehr viel wahrscheinlicher, als daß z.B. eine unbekannter Flugkörper mitten im Flugbetrieb über dem Düsseldorfer Flughafengelände fliegt.

Fall-Nummer: 199209 A
Datum: zwischen dem 21. u. 25.09.1992
Uhrzeit: zwischen 2 und 3 Uhr (MESZ)
Ort: bei Mainzholzen
Zeuge(n): Senta L.
Klassifikation: CE II / PROBLEMATIC UFO
Identifizierung: z.Zt. keine
Ermittlungen: ruhen derzeit

Zeugenbericht:

"In der Zeit vom 21. - 25.9.92 (den genauen Tag weiß ich nicht mehr) hatte ich während einer nächtlichen Autofahrt, es kann so zwischen 2 und 3 Uhr gewesen sein, ein ungewöhnliches Erlebnis. Im Augenblick des Geschehens dachte ich an einen Blitz. Das ganze dauerte ca. 6-8 Sekunden. Danach tastete ich, so gut das eben während des Fahrens geht, meinen Körper ab. Alles ok. Keine besondere Wärme, keine besonders auffällige Kälte. Nichts. Dann mein Blick auf die Armaturen. Alles normal. Es war überhaupt nach diesen ominösen Sekunden alles, als wäre nichts geschehen. Es war aber etwas passiert und zwar etwas Über- oder Außerirdisches. Ich spürte anschließend eine wahnsinnige, innere Angst. Interessant an der Sache ist noch, daß ich schon einige Male, aber nicht immer wenn ich die Stelle passiere, Herzklopfen bekomme. Komischerweise bekomme ich Herzklopfen wenn ich gedankenlos diese Strecke befahre."

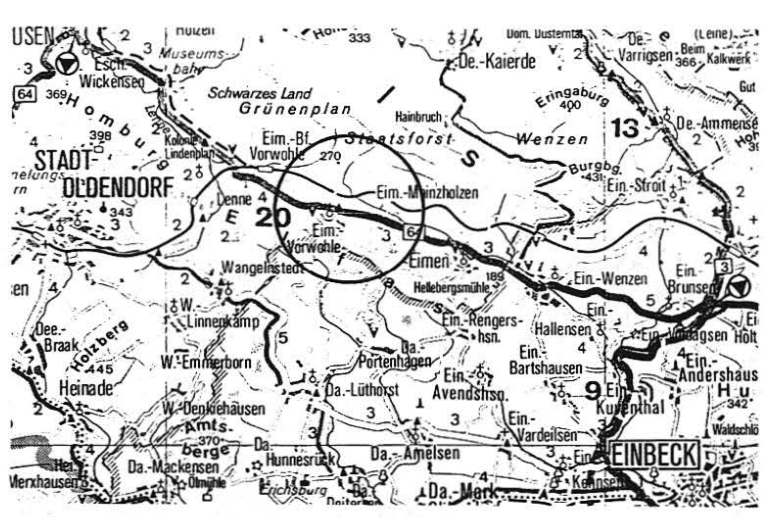
Weitere Aussagen:

"Ich befuhr die Bundesstraße 64 aus Richtung Bodenwerder kommend und in Richtung Wenzen (Bundesstraße 3) fahrend. Von hier aus gesehen war das Ereignis hinter Mainzholzen. Da passierte folgendes: Ohne jegliche Vorwarnung befand ich mich samt VW-Golf in einer sehr, sehr hellen Kugel. Vom Volumen her etwa doppelt so groß. Ich selbst konnte nicht durchschauen. Trotzdem war die Kugel wie eine transparente Hülle. Obwohl die Helle unwahrscheinlich extrem war, empfand ich das nicht im Geringsten als blendend. Also angenehm für meine Augen. Mein Wagen befand sich (das möchte ich sogar präzesieren) 40 cm über dem Erdboden. Mir war als sei mein Denken für wenige Sekunden außer Kraft gesetzt und meine Wahrnehmung genauer und besser denn je. Die Kugel war absolut rund. Keine Aus- bzw. Einbuchtungen der Form meines Wagen angepaßt. Auch unten absolut rund. Alles dauerte nur einige Sekunden. Trotzdem lange genug, um alles im Detail wahrzunehmen. Die Kugel war ansonsten leer. So plötzlich, sprich unbemerkt, wie ich mich in der Kugel befand, war ich auch wieder draußen. Ich empfand keinen Stoß oder Ruck beim Aufsetzen auf den Erdboden. Ich sah auch nicht, daß sich die immerhin recht große Kugel entfernte. Die war einfach weg. Ich benötigte auch keine Umstellung von dieser extremen Helle zurück in die Dunkelheit. Komischerweise überkam mich dann trotzdem eine wahnsinnige Angst. Ich fuhr so schnell ich konnte nach Hause.

Diese Strecke befahre ich auch jetzt noch häufig. Anfänglich dachte ich immer an diesen Vorfall. Es passierte nichts dergleichen wieder. Dann hatte ich dieses Ereignis aus meinem Gedächtnis gestrichen und befuhr wieder eben diese Strecke. Ganz plötzlich bekam ich starkes Herzklopfen und wurde damit an diese Sache erinnert. Komisch und schon fast mysteriös ist daran, daß ich nicht die Möglichkeit habe, die genaue Stelle anzusteuern und zu halten."

"Das einzige wovon ich überzeugt bin, ist die Tatsache, daß ich für den Zeitraum dieser 6-8 Sekunden in den Händen von außerirdischen Wesen war."

"Mein letzter Hinweis (auf Außerirdische, -hwp-) wurde durch eine plötzliche Dunkelheit, die aber nur im und um meinen Wagen entstand, gegeben. Nach ca. 500 Meter war es wieder normal hell. Die Dunkelheit wurde richtig über mein Auto gelegt. Vom Format her



Ort des Geschehens

doppelt so groß wie die Kugel. Viel größer wars nicht."

Zusammenfassung:

Ich möchte das von der Zeugin beschriebene Erlebnis noch einmal zusammenfassen: Frau L. (geb. 1928) befuhr nachts eine Landstraße und fand sich plötzlich, mit samt ihrem PKW, in einer leuchtenden Kugel wieder. Wie sie mir sagte, fiel ihr erster Blick auf die Amaturen. Sie glaubt, daß alle Anzeigen *"auf Null gestanden haben"*. Es war weder der Motor noch Rollgeräusche der Reifen zu hören. Nach 6 - 8 Sekunden verschwand diese Kugel wieder blitzartig, d.h. als wenn man eine Lampe ausschaltet. Der plötzliche Übergang vom Schweben in der Kugel zum Fahren auf der Straße verlief völlig problemlos. Durch einen Blick in den Rückspiegel vergewisserte sich die Zeugin, daß die Kugel verschwunden war. Durch dieses Erlebnis hatte sie *"ganz, ganz schreckliche Angst bekommen und da bin ich wie bekloppt, so schnell, nach Hause gerast, bei mir auf den Hof, in die Garage, raus, die Haustüre aufgeschlossen - ich habe das alles so hektisch gemacht. Erst als ich meine Wohnungstür hinter mir zu hatte, da habe ich ein paarmal tief durchgeatmet."*

Die Strecke wird von der Zeugin seit vielen Jahren 3 - 4 mal in der Woche befahren. Die Örtlichkeiten sind ihr also relativ gut bekannt. Trotzdem kann sie heute aufgrund der fehlenden Erinnerung keine Angaben machen, wo das Ereignis nun genau stattgefunden hat. Die Strecke, an der das "Herzklopfen" zu spüren ist, ist etwa 1 bis 2 Kilometer lang. Es beginnt jedoch immer wieder an anderen Stellen. *"Schaue ich in den Rückspiegel und will ganz genau feststellen, wo das passiert ist - und das ist als wenn mir jemand meinen Geist für ein paar Minuten aussetzt - ich kann nicht auf einen Meter die Stelle ausmachen."*

Zu einem späteren Zeitpunkt erlebte die Zeugin ein ähnliches Ereignis: *"Einmal war es von einer Sekunde auf die nächste ganz dunkel. Komischerweise nur um mein Auto. Auch wie eine dunkle Kugelwolke. Auch da bin ich wieder hinein noch hinausgefahren. Ich weiß, das ist schwer zu erklären und noch schwerer zu glauben."*

Aufgrund ihrer beiden Erlebnisse glaubt die Zeugin, daß es sich bei den Kugeln um ein Transportsystem außerirdischer Intelligenzen handelt: *"Ich bin total davon überzeugt, daß diese intelligenten Wesen über Transportmittel von drüben nach hier verfügen, und diese auch häufig nutzen. Ebenso bin ich davon überzeugt, daß wir (noch) nicht in diese einzigartige Kunst des Transportierens eingeweiht werden sollen."*

Diskussion

Der Fall und mehrere Erklärungsmöglichkeiten wurden mit einigen Kollegen diskutiert. So hätte es sich vielleicht unter extremen Bedingungen um eine Nebelbank handeln können, in die die Zeugin hineinfuhr. Ein entgegenkommendes Auto, bzw. dessen Scheinwerfer hätte möglicherweise die optische Illusion einer Kugel erzeugt. Es mußte nun also überprüft werden, ob im besagten Zeitraum überhaupt Nebel möglich gewesen ist. Ich habe von dem zuständigen Wetteramt die Wetterdaten für den Zeitraum 21.09. bis 25.09. erbeten. Die Ausführlichkeit dieser Daten erlaubt eine Selbstinterpretation. Die am nächsten gelegenen Stationen sind Braunschweig und Braunlage. Es liegen die Daten für jeweils 0 und 3 Uhr UT (entspricht 2 und 5 Uhr MESZ) vor. Es würde hier zu weit führen, alle Daten vorzustellen und an dieser Stelle zu analysieren. Die Daten können bei uns eingesehen werden. Zusammenfassend kann ich aber sagen, daß z.B. in den Nächten des 21., 24. und 25.09. von den Stationen Nebel gemeldet worden ist. Am 24.09. sogar so stark, daß der Himmel nicht erkennbar war. Teilweise mit Sichtweiten unter 1 km. Berücksichtigen muß man auch die Topographie. Nahe der Straße, an der das Ereignis stattfand (bei Eimen-Mainzholzen), fließt ein Bach oder Fluß. Dies könnte die Nebelbildung noch verstärkt haben. Wurde also dieses Ereignis durch das Zusammenspiel mehrerer "unglücklicher Faktoren" verursacht?

Eine weitere Möglichkeit wurde diskutiert: So gibt es epileptische oder epilepsieartige Anfälle, die durch bestimmte Stimuli ausgelöst werden und nur Sekunden andauern. Ist also hier des Rätsels Lösung zu suchen? Oder vielleicht in einer Kombination beider Möglichkeiten? Wir wissen es nicht und können hierzu auch nur spekulieren. Auf mich hat die Zeugin jedenfalls einen "normalen" Eindruck gemacht und ich fand keine offensichtlichen Hinweise, die die o.g. Vermutung begründen würden. Auch scheint die Zeugin bezüglich der UFO-Thematik nicht vorbelastet zu sein. Nur einen gewissen Hang zum "Jenseitsglauben" kann ich bestätigen. Sie will auch schon mal Kontakt zum Jenseits aufgenommen haben: *"Auch nur immer zu Zeiten, an denen ich am wenigsten daran denke"*. Ihre Meinung, daß Sie möglicherweise in den Händen von Außerirdischen war, begründet sie eigentlich nur mit der Fremdartigkeit ihres Erlebnisses. Wer könnte für ein derartiges Ereignis verantwortlich sein, wenn nicht die Außerirdischen?

Es gibt sicherlich Ansatzpunkte, die auf eine psychologische Erklärung deuten. Die Frage ist nur, inwieweit diese zu berücksichtigen sind und ob man hier tiefergehende Ermittlungen durchführen sollte. Es ist sicherlich immer leicht, in derartigen Fällen einfach ein psychologisches Ereignis zu sehen. Doch müssen wir, wenn wir diese Meinung vertreten, sie auch ausreichend begründen können. Ich glaube nicht, daß dies in unserem Kompetenzbereich liegt.

Sicherlich sind viele Fragen noch nicht ausreichend geklärt und auch die bereits genannten Erklärungsmöglichkeiten können diesen Fall nicht eindeutig seine "Fremdartigkeit" nehmen. Ich meine daher, daß wir durchaus eine vorläufige Klassifizierung als **PROBLEMATIC UFO** (wesentliche anomale Merkmale, die auch unter extremen Bedingungen bei herkömmlichen Erscheinungen auftreten können) vertreten können.

Fall-Nummer: 19931010 A
Datum: 10.10.1993
Uhrzeit: Abends
Ort: Bensheim
Zeuge(n): 1
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Zeppelin
Ermittlungen: Sind eingestellt

Einen Tag nach dem Ereignis meldete ein Bensheimer Bürger der Polizei eine UFO-Beobachtung. Über dem Stadtteil Auerbach hatte er am Abend zuvor ein Objekt beobachtet, das einem "fliegenden Bundesbahnspeisewagen" ähnlich war. Die Polizei konnte ermitteln, daß es sich hierbei offensichtlich um einen Zeppelin gehandelt hat, der am besagten Sonntag über Südhessen unterwegs war und für den Radiosender FFH Werbung betrieb. (Quelle: Bergsträßer Anzeiger, Bensheim, 13.10.1993)

Fall-Nummer: 199308-09
Datum: August, September 1993
Uhrzeit: Abends
Ort: München
Zeuge(n): Zahlreiche
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Großscheinwerfer
Ermittlungen: Sind eingestellt

Zu diesem Fall liegt uns keine konkrete UFO-Beobachtung vor. Trotzdem möchte ich ihn kurz erwähnen, weil er doch recht typisch für den relativ neuen Verursacher von UFO-Phänomenen ist.

Im August wurde in München , auf dem alten Flughafen ein neues Restaurant (Peter Wodarz' Theater-Restaurant) eröffnet. Aus diesem Anlaß stellte man einen sog. "SKY TRACKER" auf, der mit zwei starken Scheinwerfern für UFO-Alarm sorgte. Wolfgang Schulte von der Flugsicherung München: "Wenn's diesig oder wolkig ist, rufen ständig Leute an. Denn bei diesem Wetter kann man die flackernden Lichter gut erkennen." Nicht jeder Anrufer gab sich mit der Erklärung zufrieden und war sehr hartnäckig. Dazu ein Polizist: "Wer will sich schon damit zufriedengeben, daß sein UFO nur ein Lichtfleck sein soll." Und eines steht sicherlich fest: Dieses neue Werbemittel, die sog. Großscheinwerfer, haben in den letzten beiden Jahren verstärkt UFO-Sichtungen verursacht und werden uns in Zukunft wohl noch häufiger beschäftigen. (Quelle: Abendzeitung, München, 22.09.1993)

Fall-Nummer: 19930912 A
Datum: 12.09.1993
Uhrzeit: 8:30 Uhr MESZ (6:30 UT)
Ort: Alleshausen
Zeuge(n): Spaziergänger
Klassifikation: DD / IFO
Identifizierung: Luftballone (zusam.gebund.)
Ermittlungen: Sind eingestellt

Am Sonntagmorgen, gegen 8:30 Uhr, beobachteten Spaziergänger im unwegsamen Moorgebiet zwischen Alleshausen und dem Federsee ein UFO, das offensichtlich gelandet war. Man alarmierte die Polizei und die Feuerwehr, die schließlich ein Schlauchboot einsetzten, um dem Objekt näherzukommen. Daraufhin entpuppte sich das glitzernde UFO als zehn große, zusammengebundene Ballone, die in einer Baumgruppe hängen geblieben waren. Die Polizei konnte sogar den Verursacher ermitteln. Es handelte sich um eine Hochzeitsgesellschaft in der Schweiz, die die Ballone am Vortag gestartet haben. (Quelle: Wochenblatt, Riedlingen, 16.09.1993)

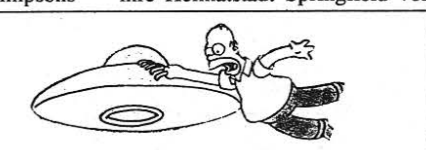
UFOs in der Werbung, IV

Hans-Werner Peiniger

Im JUFOF 2'1992 habe ich zuletzt zu diesem Thema einige Beispiele dargestellt. Nun sollen weitere folgen, die dank einiger aufmerksamer JUFOF-Leser bei uns eingegangen sind.

• Als Dankeschön für das Interesse an einer Teilnahme an der Norddeutschen Klassenlotterie bekommt man von einer 'Staatlichen Lotterie-Einnahme' eine kleine Digitaluhr in UFO-Form.

• Für den sog. 'Game Boy™' erhält man neuerdings ein Computerspiel, in dem die Simpsons™ ihre Heimatstadt Springfield vor

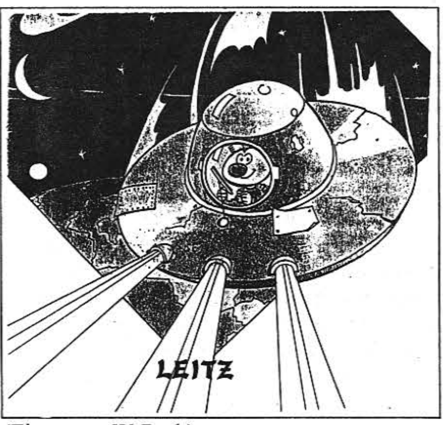


Außerirdischen retten. In der Werbeanzeige der Firma "Acclaim" ist dann auch eine typische Fliegende Untertasse zu sehen, an die sich verzweifelt Herr Simpson klammert. (Einges. v. U. Magin)

• Wer verkabelt ist hat insbesondere in der Weihnachtszeit 1992 sehen können, daß der private Fernsehsender RTL+ in der Pausensequenz zwischen Film und Werbeblock eine typische Fliegende Untertasse durch das Bild fliegen ließ.

• Menschen, die das Exklusive lieben, können sich bei einem Versandhandel in Aachen eine Servierschale in UFO-Form bestellen. "Ein UFO aus blinkendem Edelstahl serviert Ihnen Knabbereien und Konfekt." Das UFO ist mit einer Kuppel mit zwei Antennen ausgestattet. Wer nun seine normale Servierschale gegen eine mit "außerirdischem Design" wechseln möchte, muß allerdings dafür DM 98,- auf den Tisch legen. (Einges. v. K. Seidensticker)

• Die Firma "LEITZ" wirbt für ihre Büroartikel neuerdings mit einem Prospekt, durch das der kleine Außerirdische Ordi führt. Er fliegt natürlich in einer Fliegenden Untertasse, die sogar für den Flug durch unseren Luftraum gut gerüstet ist. Die Windschutzscheibe ist nämlich mit einem Scheibenwischer ausgerüstet.



(Einges. v. W.Raab)

• Eine neue Dessertidee vom Schweizer Milchhof in Emmen sorgt dafür, daß nun in jedem Kühlregal in der Schweiz fruchtig freche UFOs anzutreffen sind. (Einges. v. L. Bürgin)



• Nicht nur wir Menschen verfallen ab und zu mal dem Sekt-Vergnügen. Auch Außerirdische scheinen gerne mal einen "HENKEL TROCKEN" zu trinken. Gesehen in einer Werbeanzeige, die auch eine Fliegende Untertasse enthält.

• Der Spielzeughersteller "Simba Toys" aus Fürth scheint auch mit dem Thema zu sympathisieren. So verkauft er u.a. ein "Light + Sound UFO", bei dem es sich um einen Flugkreisel mit Geräuscheffekten handelt. Ferner einen "UFO-Starter", bei dem man mit einem pistolenähnlichen Starter kleine UFOs über 10 Meter weit fliegen lassen kann. Im Programm ist auch ein "UFO-Helicopter".

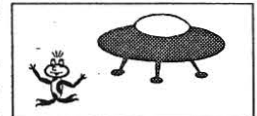
• UFOs sorgen nun auch dafür, daß die Zigarettenasche verschwindet. Ein Versandhandel bietet einen Aschenbecher in UFO-Form an. Der weitere Clou: Legt man eine Zigarette obenauf, verschwindet der Qualm, den ein eingebauter Ventilator ansaugt und "entsorgt". (Einges. v. A. Ertelt)

• Als Zubehör für Kantenschneider, die z.B. gröberes Gras und Unkraut an ansonsten unzugänglichen Stellen abschneiden, erhält man einen Schneidkopf mit Nachfüll-Magazin in UFO-Form. (Einges. v. A.v. Retyi)

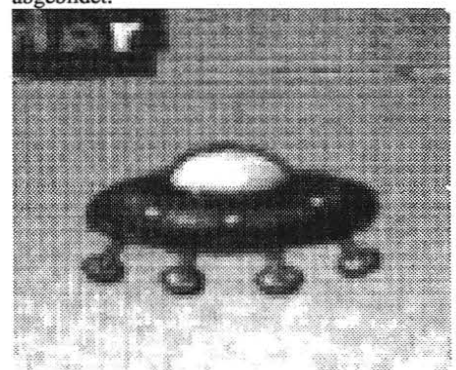
• Und wer die UFOs zum Fressen gern hat, ist sicherlich mit kleinen Eßpapier-UFOs gut bedient, die ein Brausepulver enthalten.

• Aber auch die Kinderüberraschungseier der Firma "Ferrero" enthalten "Außerirdisches". Unter dem Motto "Der Drache und die Außerirdischen" erhält man vier verschiedene außerirdische "Monster".

• Eine Firma, die Computer-Artikel verkauft, wirbt damit, daß sich auch der weiteste Weg lohnt. So steigt ein kleiner ET aus einer Untertasse, um wohl irdische Computertechnologie einzukaufen.



• In der Werbung für "Süßes" wird ebenfalls ein UFO verwendet. Die Firma Stollwerk hat auf der Packung für ihre gefüllten Alpia-Milch-Schoko Stäbchen für Kinder ein UFO abgebildet.



Wie man sieht, wird man mit UFO-Klischees auch in der Werbung konfrontiert. Der Leser nimmt vermutlich diese Werbung nicht bewußt auf. Kann man aber ausschließen, daß die ständige Präsentation dieser Klischees den Zuschauer, bzw. dessen Meinungsbild, beeinflussen? Wahrscheinlich nicht! Das Thema "UFOs in der Werbung" möchte ich auch weiterhin im Auge behalten. Deshalb bin ich für weitere Zusendungen dankbar.

Luftschiff - Flap im südöstlichen England

Werner Walter

Steve Gamble, Forschungs - Direktor bei der englischen BUFORA, hat uns Interessantes vom späten Januar und vom Februar 1992 zu vermelden. Eine Reihe von UFO - Berichten kamen aus London und den umliegenden südöstlichen Außenbezirken herein, wonach fremde Maschinen, Zigarren und Untertassen gesehen worden waren.

Im Hemel Hempstead - Gebiet befand sich um 18:30 h am Mittwoch, debn 2. Januar 1992, ein Zeuge südlich der M1 - Autobahn auf der Auffahrt Richtung London. Hierbei sah er eine besondere Maschine die Autobahn fünf oder sechs Meilen vor London die Autobahn überfliegen. Er nahm an, sich zu jener Zeit im Watford - Gebiet befunden zu haben, ein wichtiger Punkt, wie sich später noch zeigen wird. Der Himmel war extrem klar und man hatte eine recht gute Sicht auf die Sterne des Abends. Nun bemerkte unser Zeuge ein befremdlich aufleuchtendes Objekt etwa 70 m hoch die Autobahn kreuzen, welches zwei Lichter etwa 12 m voneinander trug, die sich an je einem Ende des Gefährts befanden - eines war rot und das andere weiß, und alle paar Sekunden schien es so, als würden diese Lichter etwas heller aufleuchten, um dann wieder normal zu erscheinen. Wie der Zeuge betonte, waren die Lichter an diesem Objekt völlig anders als jene, die er von Hubschraubern oder Flugzeugen her kenne. Diese Maschine flog langsam über die Straße in östliche Richtung dahin. Hinter den zwei Lichtern konnte der Zeuge keinerlei weitere Objektgestalt ausmachen. Dennoch: Für diesen Zeugen war es nichts weiter als ein Flugzeug, auch wenn mit einer befremdlichen Lichteranordnung!

Einige Tage später kam Gamble mit seinem BUFORA - Kollegen Arnold West ins Gespräch, wobei sich herausstellte, daß dieser von einigen Berichten ähnlicher Natur aus den vergangenen Tagen in jenem Gebiet wußte. Ein Herr aus Ost - London hatte ein zigarrenförmiges Objekt über der City von London ausgemacht und West ging aufgrund der Darstellung davon aus, daß dies ein Luftschiff / Zeppelin war. Doch der Zeuge erklärte, sich mit Flugzeugen allgemein auszukennen und lehnte die Luftschiff - Vermutung grundweg ab. Ein weiterer Bericht kam von einer Dame aus Brentford, sie hatte am selben Abend ein großes Objekt Richtung Wembley nördlich ziehend gesehen. Auch hier klang dies für West wie die Darstellung von einem Luftschiff. Als Regionaluntersucher wurde Ken Phillips eingeschaltet, der dann ebenso zur Ansicht kam, daß dies auf ein Luftschiff zurückzuführen sei. Wie bekannt, war zwei Jahre zuvor bereits ein Luftschiff einige Zeit eingesetzt worden, welches von einem Flugplatz nahe Letchworth Heath operierte. Einen Tag später hatte Gamble gegen 15 h Besuch von einem Forschungskollegen, als gerade ein Luftschiff am Wohnzimmerfenster der beiden vorbeizog, wie abgesprochen. Das Luftschiff war weiß gehalten und trug eine Werbung für MITA in roter Farbe an den Seiten. Es ist wohl um die 15 m lang gewesen.

Wie es der Zufall will, sah Gamble dann um 18:45 Uhr des selben Abends zwei helle Lichter nahe beisammen in der Ferne. Es sah nicht so aus, als wären dies Lichter eines sich entfernenden, nahenden oder vorbeiziehenden Flugzeugs. Diese Erscheinung tauchte genau dort auf, wohin zuvor das Luftschiff gezogen war und so war er auch sicher, daß diese Erscheinung genau darauf zurückzuführen sei. Aufgrund dieser Sichtung konnte sich unser Kollege nun leicht vorstellen, darin etwas befremdliches zu sehen. Nun beschloß Gamble mit dem Zug sich in Richtung dieser Erscheinung zu bewegen. Aus dem Fenster sah er das Objekt gut und kam ihm immer näher. Als er mit dem Zug Wembley erreichte, etwa 2½ Meilen weiter von der ersten Beobachtungszone entfernt, nahm die Erscheinung eine Zigarrenform an, welche "Fenster" besaß! Als der Zug weiterfuhr und weitere 2½ Meilen überbrückt hatte und die Station Willesden Green erreichte, befand er sich direkt unter dem Objekt, welches dabei nördlich zog. Nun wurde wieder die weiße Hülle klar und hell - ausgeleuchtet zu erkennen, während der MITA - Schriftzug für die Werbung sich dunkel dagegen abhob. Der Zeppelin trug je ein kleines Rotlicht an jedem Ende, aber diese Lichter verschmolzen mit der Helligkeit des eigentlichen Flugkörpers. Die aus der Ferne wahrgenommenen "Fenster" entpuppten sich schließlich als der MITA - Schriftzug!

Gamble kehrte zurück und rief sofort Ken Phillips an, um von seiner aktuellen Erfahrung zu berichten - inzwischen hatte sich dort der Herr aus Ostlondon wieder gemeldet und wieder das Auftauchen seines "UFOs" verkündet und es ebenso als ein Luftschiff erkannt! Einige Abende später tauchte ein Luftschiff über dem Wembley Stadion auf, um Werbung während eines Fußballspiels zu machen, hierbei zeigte man es im TV. Dieses Mal machte es Werbung für die Zeitung DAILY STAR. Hiermit wurde deutlich, daß da einige Leichtluftschiffe im Einsatz waren. In der nachfolgenden Woche tauchten sie dann in Cheshire auf, um Jenny Randles in UFO - Alarm zu versetzen.

Dieser Vorfall erinnert an den März 1988, als damals ebenso rund um die M1 - Autobahn im Südwesten von Herfordshire fremde Leuchtobjekte gemeldet worden waren und sogar Aufnahmen der Autobahnpolizei mit einer Verkehrsüberwachungs -Video - Kamera per Zufall gelangen. Damals sprach man bereits von normalen Flugzeugen, die für Verwirrung sorgten und auch für den Videoclip verantwortlich seien. In Ergänzung zu den aktuellen Ereignissen, die sich stark an den 1988er Phänomen orientieren, vergibt BUFORA nun eine neue Wertung auch des damaligen Geschehens: Airships unterwegs! Und dabei sind solche Objekte durchaus nicht ungewöhnlich am abendlichen Himmel, vielleicht sollten wir des öfteren mal hochschauen, um zu erkennen, welche normalen Aktivitäten da am Abendhimmel stattfinden.
(Quelle: UFO TIMES, BUFORA, Nr.19/20, Summer 1992)

Nachsatz, W.Walter: Schade eigentlich, daß die BUFORA-Kollegen nicht handfest nachweisen konnten, oder keinen Anlaß dafür sahen, die betreibende Werbefirma bzw. den ausführenden Luftfahrt - Geräte - Betreiber ausfindig zu machen, da dies sicherlich anhand der Einsatzpläne zu weiteren Erklärungen geführt hätte.

Anm. der GEP: In diesem Sommer hat ein von innen beleuchteter Zeppelin auch in Deutschland zu UFO-Sichtungen geführt. Er wurde zu Werbezwecken von der Firma KRAFT eingesetzt. Wie ich ermitteln konnte, kam das Luftschiff aus England und ist nur vereinzelt auf deutschen Flughäfen gelandet.
-hwp-



Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Lesern des JUFOF ein frohes Fest und ein erfolgreiches Jahr 1994!

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG - HEFT 90 - 6/93

BLICK IN DIE WELT KURZ NOTIERT

Neuer Lösungsvorschlag zum Tunguska-Rätsel

Wissenschaftler des NASA Ames Research Center in Moffett Field, Kalifornien, wollen festgestellt haben, daß ein Steinasteroid von 30 Meter Durchmesser offenbar die Tunguska-Katastrophe verursacht hat. Er soll in etwa 10 Kilometer Höhe über der Erdoberfläche explodiert sein und dabei mit einer Energie von 10 - 20 Millionen Tonnen TNT rund 1200 Quadratkilometer sibirischer Taiga zerstört haben. Dieser Lösungsvorschlag ist jedoch nicht so neu, wie es uns die Wissenschaftler glauben machen wollen. Die Theorie, daß ein großer Steinmeteorit, Asteroid oder Planetoid die Katastrophe verursacht hat, wurde bereits früher geäußert. Ich verweise hier auf meinen Artikel *"Die Tunguska-Katastrophe - Ein UFO-Absturz?"* (JUFOF 2 und 3'1987). **-hwp-**

Erschossen: Farmer hielt sich für Außerirdischen

Einem 37jährigen amerikanischen Farmer im US-Bundesstaat New-York wurde seine Leidenschaft für Science-fiction, vor allem für die Fernsehserie "Raumschiff Enterprise", zum Verhängnis. Er hielt sich samstags plötzlich für einen Außerirdischen, der von Androiden bedroht wird. Den Klempner, der seinen Brunnen reparierte, verwechselte er mit einem dieser Androiden und schoß ihm in den Bauch, wie die Polizei aus Auburn mitteilte. 16 Stunden lang verhandelte ein Polizist mit dem geistig verwirrten Mann, wobei dieser eine fliegende Untertasse verlangt habe, um zu fliehen. " Ich antwortete ihm, sie sei gerade kaputt. Er hielt mich für Captain Kirk ", berichtete der Polizist. Als der Farmer ihn auch mit einer Waffe bedrohte, schoß der Beamte den Angaben zufolge und traf den Farmer viermal. Dieser erlag später seinen Verletzungen. Ursache für den offenbar paranoiden Schub des Mannes könnte der Medienrummel um den neuen Spielfilm aus der Star Treck-Serie sein, der am jenem Wochenende in den Kinos anlief.
(Quelle: Die Tageszeitung, Ausgabe Berlin, 11.12.1991) **- alex -**

Beschäftigung mit Grenzwissenschaften gefährlich?

Das "Projekt-Team Grenzwissenschaften - PROTEC" in Stuttgart (siehe auch JUFOF 2'1992) ließ in verschiedenen Zeitungen eine Anzeige veröffentlichen, in der es nach Personen sucht, die ungewöhnliche Erlebnisse hatten. Der Text lautete: "Wer hat/hatte ungewöhnliche Erlebnisse, für die er keine Erklärung findet? Bitte nur ernstgemeinte Anrufe!"

Schwierigkeiten gab es mit einem Anzeigenblatt. Die Dame der Anzeigenannahme wollte vor Entgegennahme erst einmal nachfragen, ob dies überhaupt ginge. Kurz darauf meldete sich eine Redakteurin und fragte nach, um was es sich nun genau handeln würde. Als von Seiten PROTEC erklärt wurde, man wolle nach UFO-Sichtungen und Fällen außersinnlicher Wahrnehmung suchen, meinte die Redakteurin, daß man Anzeigen dieser Art nicht bringen könnte, da ja auch Kinder diese Zeitung lesen würden und diese Sachen zu gefährlich wären.

So dürfen weiterhin Kontaktanzeigen der übelsten Sorte erscheinen und kommerzielle Kartenleger und Astrologen für ihre "Dienstleistungen" werben. Wer aber einen Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Grenzwissenschaften sucht, hat zumindest in diesem Anzeigenblatt keine Chance. ***Oschatz/-hwp-***

PROTEC
Frank Oschatz
Frauenstr. 8b, D-70199 Stuttgart

Gurke des Tages

Der Landkreis Waukesha im US-Staat Washington hat sich auf die Landung von Außerirdischen vorbereitet, nachdem einige Bürger, darunter drei Stellvertreter des Sheriffs, berichteten, sie hätten in den letzten Tagen UFOs gesichtet. Der Verwaltungschef des Bezirks, Daniel M. Finley, hat die Außerirdischen aufgefordert, doch bitte in seinem Landkreis, und zwar genau in Crites Fields zu landen und sich dort niederzulassen. Er werde sich persönlich darum kümmern, daß es ihnen an nichts fehle.
(Quelle: Die Tageszeitung, Ausgabe Berlin, 06.02.1993)

Rätselhafte Lichtpulse

Ist es möglich, daß eine über dem Wasser schwebende Blase mit Hilfe von Schallwellen zum Schwingen angeregt wird und dadurch Lichtpulse ausgesendet werden?

Seit einigen Jahren versuchen amerikanische Wissenschaftler auf diese Fragen eine Antwort zu finden. Vor Kurzem haben eine Gruppe von Physiker in einem Labor der Universität Los Angeles eine detaillierte Untersuchung durchgeführt. Hinter dem sogenannten "Sonolumineszenz" (Licht aus Schall)-Phänomen verbirgt sich ein bis jetzt unverstandenes Rätsel.

Der Physiker Putterman verwendete eine Glaskugel und füllte sie mit einem Zehntel Liter Wasser. Danach brachte er an der Außenwand der Glaskugel mehrere Kristalle an. Die Kristalle müssen so angeordnet sein, daß die ausgestrahlten Schallwellen die Form von der Kugelschale haben. Diese laufen nach innen und treffen sich im Mittelpunkt des Gefäßes. Hier entsteht ein kleines Bläschen, das aus dem Schallfeld Energie aufnimmt und dadurch zu pulsieren beginnt. Die Schwingungsfrequenz entspricht exakt derjenigen der Schallwelle. Mit Hilfe einer solchen Anordnung wird mit bloßem Auge in einem abgedunkelten Raum im Bläschen ein schwaches bläuliches Licht erkennbar.

Diesen gesamten Vorgang zeitlich genau zu verfolgen gelang erstmals Putterman und seinen Kollegen. Mit einem Laserstrahl verfolgten die Physiker die Schwingungen der Blase auf deren Oberfläche. Auf diese Weise fanden sie heraus, daß die Bläschenwand die Schallgeschwindigkeit überschreitet, kurz bevor sich die Blase auf ihren kleinsten Durchmesser zusammengezogen hatte. Fast im gleichen Augenblick sendet das Wasserbläschen ein Blitzimpuls aus, der weniger als 50 Billionstel Sekunden lang dauert. Warum es dazu kommt, bleibt ein Rätsel. **-jg-**
Quelle: "DIE WELT" vom 17.04.1993 "GEHEIMNISVOLLES LEUCHTEN" von THOMAS BÜHRKE

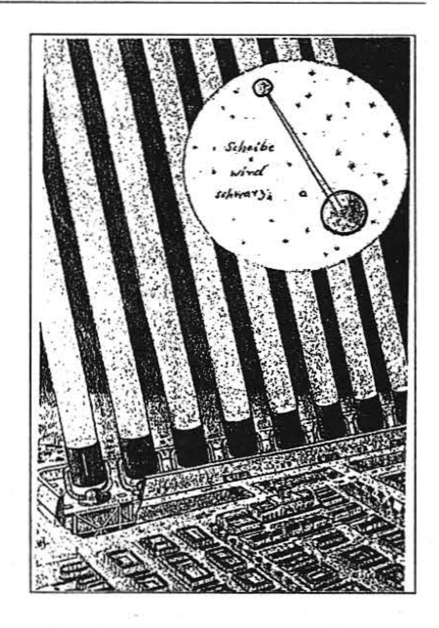
Durch UFOs zum Brandstifter

Vittorio L. (36), stand kürzlich vor der 7.Strafkammer des Landgerichts München I. Ihm wurde zur Last gelegt, durch rund 100 Brandstiftungen, u.a. in der Universität und in Münchner Krankenhäusern, Schäden in Millionenhöhe verursacht zu haben.

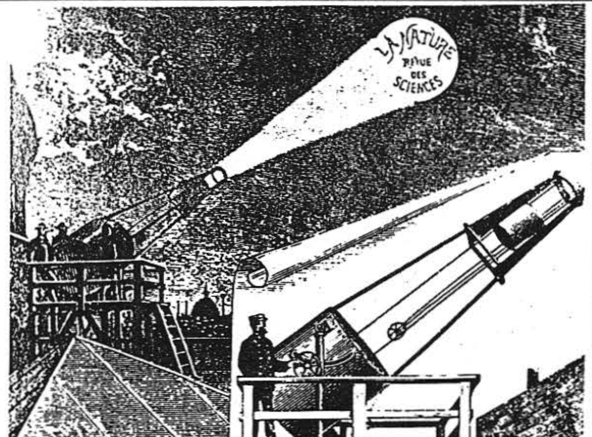
Der arbeitslose Schausteller, der sich selbst als den "intelligentesten Menschen der Welt" hält, hatte als 16jähriger ein Schlüsselerlebnis. Dazu W.E. Neumann von der Abendzeitung: 'In einer Wahnvorstellung erlebte er, wie in der Nähe von Kempten ein UFO niederging. "Die Triebwerke verbrannten Baumkronen und Landefläche. Dem Raumschiff entstiegen Männer in weißen Kitteln." Die UFO-Strahlung, so bildet sich Vittorio L. ein, haben in seinem Hirn einen Tumor ausgelöst. Doch die Ärzte konnten nichts feststellen, schickten ihn jedesmal weiter. Vielleicht trieb es ihn deshalb zum Zündeln in Krankenhäuser. Und in der Universität, wo er ebenfalls Feuer legte, suchte er Literatur für seine UFO-Hirngespinste.'

Die Richter verurteilten den offensichtlich psychisch kranken Mann zu sechs Jahren Haft und Einweisung in eine Nervenklinik.
Quelle: Abendzeitung, Ausgabe Südbayern, München, 25./26.09.1993

Großscheinwerfer schon im letzten Jahrhundert



Erst in den letzten Jahren sind Großscheinwerfer zum Problem für die UFO-Forschung geworden. Viele UFO-Beobachtungen sind auf derartige "SKY-TRACKER" oder "SPACE CANNON" zurückzuführen. Meistens werden diese Leihgeräte zur Eröffnung von Diskotheken benutzt. Bereits um die Jahrhundertwende gab es Ideen, solche Großscheinwerfer zu Werbezwecken einzusetzen. Die untere Zeichnung verdeutlicht den werbewirksamen Effekt. Mit diesem Verfahren wollte oder hat man Bilder auf die Wolken projiziert.



Quelle: Päch, Susanne: UTOPIEN. Westermann, Braunschweig 1983

In den dreißiger Jahren sollten nach damaligen Ideen mit derartigen Großscheinwerfen Lichtsignale zum Mars gesendet werden, um dort mit den hypothetischen Bewohner zu kommunizieren (siehe nächste Spalte).

Humanoiden-Datei (HUMDAT)

Bei HUMDAT handelt es sich um ein Projekt der UFO-REPORT Redaktion. Herr Raab bat uns, das Projekt selbst vorstellen zu dürfen.

"Vor etwa zwei Jahren begann ich ein (soweit mir bekannt ist) in Deutschland einmaliges Projekt. Im Rahmen einer Spezialisierung auf Humanoidenberichte, sammele ich alle bekannten CE III & CE IV-Vorfälle aus der Literatur, UFO-Fachmagazinen und sonstigen Publikationen. Daneben wird ein Bildarchiv angelegt, daß Skizzen und Abbildungen der vermeintlichen UFO-Insassen enthält. Die Fälle werden vorerst auf Karteikartenbasis archiviert (224 Fälle - Stand 10'93), dies mit den Grunddaten (Ort, Datum, Zeit usw.). Es

UFOS AUF VIDEO: EIN TRIP RUND UM DEN GLOBUS UND WEITER...

Mannheim. Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim, sammelte über 10 Jahre hinweg UFO-Dokumentarmaterial aus aller Welt auf VHS-Video und baute Europas größtes UFO-Privatvideoarchiv auf. Egal, ob UFO-Entführungen oder Kontakte, UFO-Abstürze, UFO-Filmaufnahmen auf dem Mond, Einblicke ins Pentagon-Archiv, die Arbeit von Blue Book, klassische Sichtungen wie Cash-Landrum, Roswell, Gulf Breeze oder Belgiens Fliegende Dreiecke, **hier** ist alles enthalten und wird nun den JUFOF-Lesern im Original-belassen freigegeben. Der Preis ist günstig: **20 Stunden** VHS-Material gerade einmal DM 400,-- (inklusive Band, Porto und Versand!) im Inland (Ausland DM 50,-- Aufschlag) als Bargeld dem bestellenden Einschreibebrief beigelegt. Das Videodokumentarmaterial dient rein zu Forschungszwecken und ist unkommerzieller Natur. Bestellen Sie sofort! Nur solange Vorrat reicht.

wurde ein eigenes Humanoiden-Erfassungssystem ausgearbeitet, das u.a. auch einen Vermerk über physikalische Wechselwirkungen enthält.

Ziel ist die Archivierung auf EDV-Basis. Hierzu sollen die Abbildungen eingescannt werden, um sie mit dem eingespeicherten Text zu vernetzen. Der Grund, aus dem dieses Projekt ins Leben gerufen wurde, ist in der Möglichkeit begründet, gleiche Verhaltensmuster und Parallelen in den Zeugenberichten schneller und effektiver aufzufinden. Es sollen Statistiken aufgestellt werden und Vergleiche mit historischen Überlieferungen möglich sein.

Dieses Projekt ist langfristig angelegt und soll auch in mehreren Jahren weitergeführt werden. Für eine möglichst effektive Erstellung der HUMANOIDEN DATEI benötige ich jedoch die Hilfe von Fachkollegen als auch von interessierten Lesern. Sollten Sie etwa in ausländischen Publikationen auf entsprechende Vorfälle stoßen, würde ich Sie bitten, mich hierüber zu informieren. Ich werde mich umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Ich möchte mich bereits im voraus für Ihre Mithilfe bedanken!" Kontaktadresse:

Wladislaw Raab
Klenzestr. 17
80469 München

UFO-Zeugen sind normale Leute

Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur "AP" hat eine Gruppe nordamerikanischer Wissenschaftler in der letzten Ausgabe der Fachzeitschrift "JOURNAL OF ABNORMAL PSYCHOLOGY" über eine für die UFO-Forschung wichtige Untersuchung berichtet. Unter der Leitung von Nicholas Spanos, von der Carleton-Universität in Ottawa, hatten die Psychologen 49 Personen, die UFOs beobachtet haben wollen, mit einer 127 Personen starken Kontrollgruppe hinsichtlich ihrer Intelligenz, Vorstellungskraft und ähnlicher Eigenschaften verglichen. Dazu Spanos: "Wir können nicht sagen, ob diese Beobachtungen real waren oder nicht, aber wir können sagen, daß diese Leute nicht notwendigerweise abnormal sind." Es seien kaum Unterschiede festzustellen.

Die US-Wissenschaftlerin Patricia Cross erwähnt in der Studie, daß es bei manchen Menschen eine Schlafphase gibt, die von Angst begleitet ist und einem Wachzustand ähnelt. Man glaubt wach zu sein, kann sich aber nicht bewegen und es kommen beispielsweise Träume vom Kontakt mit Außerirdischen u.ä. Auch diesen Personen wird eine "normals" Psyche bescheinigt.

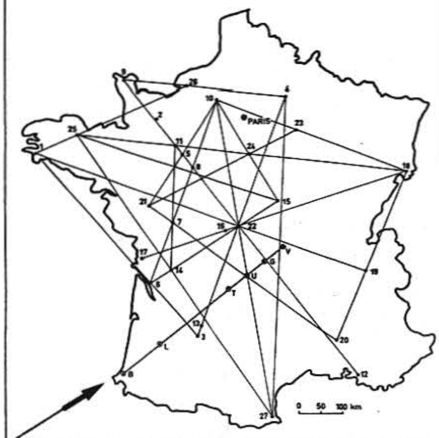
Wir kennen diese Studie noch nicht im Detail, aber sie deckt sich mit unseren Erfahrungen. In der Regel handelt es sich bei den UFO-Zeugen um "Leute wie Du und ich". Alle Al-

ters- und Berufsgruppen sind vertreten. Die UFO-Beobachtungen, die offensichtlich auf die Phantastereien von psychisch abnormalen Personen zurückgeführt werden können, sind wirklich nur Einzelfälle. **-hwp-**

Aimé Michel verstorben



Wie erst kürzlich mitgeteilt, verstarb am 28. Dezember 1992 im Alter von 73 Jahren der französische UFO-Pionier Aimè Michel. Michel war u.a. Autor der Bücher "Lueurs sur les Soucoupes Volantes" (Paris 1954) [The Truth About Flying Saucers, New York 1956] und "Mystérieux Objects Célestes" (Paris 1958) [Flying Saucers and the Straight Line Mystery, New York 1958] und schrieb zahlreiche Fachbeiträge in Zeitschriften. Er behandelte überwiegend die theoretischen und philosophischen Aspekte des UFO-Phänomens und war maßgeblich an der Untersuchung und Bewertung der französischen UFO-Welle von 1954 beteiligt. Dabei prägte er auch den Begriff der **"Orthotenie"**, bei dem es sich um eine linienförmige Anordnung von UFO-Beobachtungsorten handelt. Während der von ihm durchgeführten ersten statistischen Untersuchungen über die geographische Verteilung von Sichtungsgebieten fand er heraus, daß diese, wenn man die Beobachtungen eines bestimmten Tages in eine Karte einträgt, sich auf geraden Linien verteilten, an denen sich auch Zentren bildeten. Die abgebildete Karte zeigt das Liniennetz vom 7. Oktober 1954. Bei der Strecke B bis V handelt es sich um die sog. "Bavic-Li-



1 Plozévet, 2 La Ferté-Macé, 3 Montpézat, 4 Isles-sur-Suippes, 5 Ballon, 6 Marcillac, 7 Béruges, 8 Lavenay, 9 Cherbourg, 10 Hennezis, 11 Saint-Jean-d'Assé, 12 Cassis, 13 Bournel, 14 Puymoyen, 15 Corbigny, 16 Saint-Plantaire, 17 Saint-Savinien, 18 Jettingen, 19 Beauvoir, 20 Monteux, 21 Les Aubiers, 22 Montlevic, 23 St.-Etienne, 24 Chalette-Dordives, 25 St.-Bihy, 26 Duclair, 27 Bompas

UFO-Sichtungen in Frankreich am 24. September 1954 (BAVIC-Linie)

B Bayonne, L Lencouacq, T Tulle, U Ussel, G Gelles, V Vichy

nie" (Bayonne-Vichy), auf der sechs recht gut dokumentierte UFO-Sichtungen gemeldet wurden. (Quelle: Fortean Times, Nr.71 und Adolf Schneider: Besucher aus dem All, Bauer, Freiburg 1973: 107f) **-hwp-**

LITERATUR

Aktuelle Neuerscheinungen:

Die Literatur wird in einem späteren JUFOF vorgestellt

Blundell, Nigel und Boar, Roger: DIE GRÖSSTEN UFO GEHEIMNISSE DER WELT. Tb., 351 S., ill., DM 10,90. Knaur, München 1993

Buttlar, Johannes von: DIE WÄCHTER VON EDEN - Auf den Spuren der Weltformel. 272 S., gb., ill., DM 36.-. Heyne, München 1993

Däniken, Erich von: RAUMFAHRT IM ALTERTUM - Auf den Spuren der Allmächtigen. 189 S., gb., ill., DM 39,80. C.Bertelsmann, München 1993

Hopkins, Budd: FEHLENDE ZEIT - Von UFOs entführt. 269 S., br., DM 28.-. Endzeit-Verlag, Rottenburg 1993

Krassa, Peter und Habeck, Reinhard: DIE PALMBLATT BIBLIOTHEK - und andere geheimnisvolle Schauplätze dieser Welt. 310 S., gb., ill., DM 39,80. Herbig, München 1993

Krönig, Jürgen (Hrsg.): UND WIEDER KORNKREISE. Die Suche nach Fakten. Und Begegnungen der dunklen Art. 173 S., br., ill.Zweitausendeins, Frankfurt 1993

Kuckertz, Beate (Hrsg.): MENSCHHEITSRÄTSEL - Mit Beiträgen von J.v.Buttlar, E.v.Däniken, R.Charroux u.a. Tb., 351 S., ill., DM 16,90. Heyne, München 1993

Meckelburg, Ernst: ZEITSCHOCK. Invasion aus der Zukunft. 334 S., gb., ill., DM 39,80. Langen Müllen, München 1993

Royal, Lyssa und Priest, Keith: BESUCHER VON INNEN.194 S., br., DM 32.-. G.Reichel, Weilersbach 1993

Schulz, Paul: DIE MENSCHHEIT UND DAS LEBEN VOR UND NACH DER SINTFLUTKATASTROPHE AM 5. JUNI 8498 v.u.Z. 225 S., br., ill., DM 20.-. Edition Wissenschaft Kultur und Politik, Berlin 1993

UFOs - UNBEKANNTE FLUGOBJEKTE AUS EINER ANDEREN WELT? 125 S., Tb., ill., DM 2,95. Moewig, Rastatt 1993 (Teil der 10-bändigen Serie "DIE WELT DES UNERKLÄRLICHEN")

GÖTTERSPUREN
Der neue UFO-Report
Luc Bürgin

Kürzlich erschien vom ehemaligen SIGN-Herausgeber Luc Bürgin ein Buch mit dem Titel "GÖTTERSPUREN - Der neue UFO-Report". GÖTTERSPUREN läßt mich gleich an die Prä-Astronautik denken. Der Untertitel irritiert dabei ein bißchen. Wurde er in Anlehnung an Hyneks UFO-Report (Goldmann, München 1978) gewählt?

Bürgins Buch gliedert sich in vier Kapitel. In den ersten einführenden Abschnitten fragt er sich, warum bestimmte Erkenntnisse nicht von der Schulwissenschaft angenommen oder weiterverfolgt werden. Steckt eine Wissenschaftsmafia dahinter, die die Wahrheit für sich gepachtet hat? Im nächsten Abschnitt "Die Besucher" geht er näher auf die UFO-Problematik ein. Dabei werden mehr oder weniger interessante Aspekte und Fälle angesprochen. Darunter auch deutsche UFO-Sichtungen und die belgische Sichtungswelle. Leider geht der Autor dabei nicht genug in die Tiefe und kritische Aspekte vermissen wir gänzlich. So ist diese m.E. oberflächliche Abhandlung nicht geeignet, dem Leser ein objektives Bild des UFO-Phänomens zu vermitteln. Das Dargestellte hebt sich auch nicht von den damaligen SIGN-Beiträgen ab.

Die beiden nächsten Kapitel sind der Prä-Astronautik und verwandter Aspekte gewidmet. Er stellt die Mimikry-Hypothese vor, spricht den Cargo-Kult an, fragt sich, ob es einst Riesen auf der Erde gab, berichtet über das Rätsel von Oak Island und spekuliert berechtigterweise über ein Geheimnis, das die Cheopspyramide zu verbergen scheint.

Auf dem Schutzumschlag las ich die Verlagswerbung "Hier erfahren wir alles über die 'Götter' und Riesen der Vorzeit, ... Und anhand eines umfangreichen UFO-Fallkatalogs tritt 'Götterspuren' den Indizien-Beweis an: Wir sind nicht allein!". Da mußte ich mich doch schon wundern. Weder habe ich "alles" über die genannten Themen erfahren, noch ist der UFO-Fallkatalog umfassend und repräsentativ. Und von einem neuen UFO-Report (so der Untertitel) ala Hynek kann eigentlich auch nicht die Rede sein. Schließlich gewährt Bürgin dem Leser nur einen äußerst kleinen Einblick in die UFO-Thematik. Der Insider wird in diesem Buch keine neuen "Götterspuren" finden. Vielleicht hatte ich auch zu große Erwartungen in dieses Buch gesteckt. Sicherlich ist es nicht für den Insider geschrieben. Der interessierte Laie erhält jedoch einen groben Überblick über mehrere Facetten des UFO-Phänomens und der Prä-Astronautik, der sich, das muß man dann auch anerkennen, von allzu spekulativen Aspekten abhebt. So kann man Bürgins Buch durchaus als einführende Literatur empfehlen.
-hwp-

271 S., gb., ill., Register, ISBN 3-7766-1806-X, DM 39,80.

Herbig Verlagsbuchhandlung
München, 1993

DIE GROSSEN RÄTSEL DER LETZTEN 2500 JAHRE
Walter-Jörg Langbein

Was hat es mit all den geheimnisvollen und rätselhaften Dingen, Erscheinungen, Phänomenen auf sich, die es immer wieder gab und gibt? Ist "Nessie" (das Ungeheuer von Loch Ness) schon im 7.Jahrhundert aufgetreten und ein übriggebliebener Saurier - oder nur Legende? Was bedeuten die Riesen-Bodenfiguren in Nazca/Peru und woher kommen die Köpfemeißler der Osterinsel? Seltsames aus 25 Jahrhunderten, Rätsel der letzten 2500 Jahre, eines für jedes Jahrhundert exemplarisch ausgesucht. Dieses Buch beschreibt die Phänomene, sucht nach Erklärungen, behauptet aber nicht, alle Antworten zu wissen. Der Merkwürdigkeiten sind viele, der Erklärungen ebenfalls, aber bei den meisten bleibt ein Rest, der sich nicht aufklären läßt; weil nämlich die Welt und ihre Erscheinungen nicht nur mit dem reinen Verstand erklärbar sind. (Verlagstext)

159 S., gb., ill., ISBN 3-89350-136-3. Verlag:

Weltbild Verlag GmbH
Steinerne Furt 70
D-86131 Augsburg

PHÄNOMENE
Die Welt des Unerklärlichen

Schon seit einigen Monaten ist am Kiosk das regelmäßig erscheinende Sammelwerk "Rätselhafte Phänomene" erhältlich. Die ersten 20 Hefte sind nun in einer äußerst preiswerten, gebundenen Ausgabe erschienen. Der Inhalt des dicken Buches gliedert sich in die Rubriken "ÜBERSINNLICHES" (PSI, Hypnose, u.ä.), "UNGLAUBLICHE ERSCHEINUNGEN" (Geister, Kornkreise, Feuerbälle, Bigfoot, Wundmale Christi, Visionen von der Jungfrau Maria u.a.), "AUSSERIRDISCHES" (UFOs), "RÄTSEL DIESER WELT" (forteanische Phänomene, Pyramiden-Energie u.a.) und "NEUE HORIZONTE" (Schwarze Löcher, Zufall und Schicksal, Zeitanomalien, Voodoo, Hohlwelttheorie usw.). Also alles in allem ein Überblick über die verschiedensten Phänomene, ungelöste Rätsel und "Wunder". Dabei hat man es aber nicht mit einem völlig unkritischen Werk zu tun. Die Autoren weisen immer wieder auf entsprechende Erklärungsmöglichkeiten hin. So sind in der Rubrik "Außerirdisches" die "Archetypen" C.G.Jungs ebenso erwähnt, wie die nüchterne Erkenntnis des amerikanischen UFO-Untersuchers Allan Hendry. Bei den anderen Themen verhält es sich ähnlich. So kann man dieses Buch, auch wenn es sich nicht um eine wissenschaftliche Abhandlung, sondern um eine populäre Darstellung handelt, sehr wohl als Einführung in "Die Welt des Unerklärlichen" empfehlen.

Und wer die Anschaffung des Sammelwerkes aus Kostengründen bisher scheute, wird mit diesem überaus reich bebilderten und preiswerten Buch gut bedient sein. Es wäre wünschenswert, wenn auch die weiteren Hefte in diesem Verlag in Buchform erscheinen würden. **-hwp-**

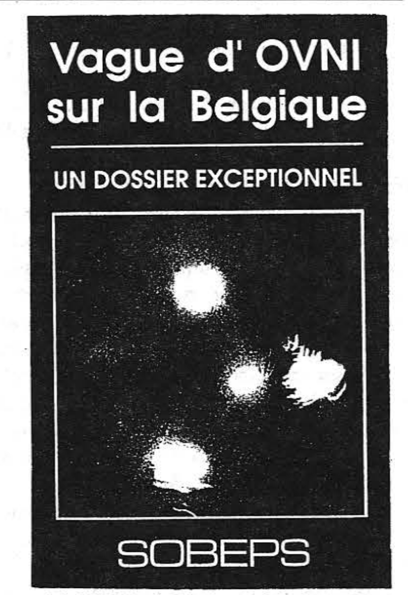
400 Seiten, gb., schätzungsweise über 800 Abbildungen, meist in Farbe (es hätte zu lange gedauert, sie zu zählen), ISBN 3-86070-025-1, ca. DM 30.-. Verlag:

Karl Müller
Danziger Str. 6
91052 Erlangen

UFO-WELLE ÜBER BELGIEN
SOBEPS

Die Rezension dieses Buches erscheint zugegebenermaßen etwas spät, aber man muß den Umfang von immerhin über 700 Seiten berücksichtigen, die ich auch tatsächlich gelesen habe. Es würde sicherlich jetzt zu weit führen, die Belgische Welle darzustellen und ausreichend zu bewerten. Aber trotzdem will ich Ihnen meine Gedanken zu dem Buch nicht vorenthalten.

Bei dem Buch handelt es sich um eine ausführliche Dokumentation der Ende 1989, 1990 und 1991 erfolgten UFO-Sichtungswelle in Belgien. Die Autoren von SOBEPS beschreiben recht ausführlich die markantesten Fälle und diskutieren mögliche Erklärungen. Im JUFOF Nr. 79, 1'1992:24ff erschien bereits eine kritische Bewertung dieser Arbeit von Wim van Utrecht. Und ich muß leider auch sagen, daß ich den Schlußfolgerungen der Autoren nicht immer folgen kann. So sind für mich die Radaraufzeichnungen immer noch nicht überzeugend und viele Sichtungen und auch einige Fotografien lassen sich sicherlich mit herkömmlichen Fluggeräten erklären. Und doch hat mich die Menge an Material davon überzeugt, daß tatsächlich "Irgendetwas", meinetwegen auch ein dreieckförmiger Flugkörper,



Titelbild der belgischen Originalausgabe

über Belgien sein Unwesen trieb. Die Frage ist jetzt nur, um was es sich hierbei gehandelt hat. Um Außerirdische, um ein geheimes militärisches Projekt (der Amerikaner?). Wir wissen es nun mal nicht, und letzteres (auch wenn die Amerikaner nicht dafür verantwortlich sind) erscheint mir sehr viel wahrscheinlicher. Schließlich wiesen die beobachteten Flugkörper keinen besonders hohen "Strangenessgrad" auf. Ungewöhnlich war halt die Form und die Beleuchtung und natürlich die große Anzahl von Beobachtungen. Bei SOBEPS gingen in einem relativ kurzen Zeitraum hunderte Meldungen ein, die alle dokumentiert und bewertet wurden. Anfangs besaß SOBEPS nicht einmal einen Anrufbeantworter und man war sicherlich mit der Flut an Material zuerst überfordert. Aber trotzdem hat es SOBEPS verstanden, durch seriöses Auftreten zwischen sich, also einer zivilen UFO-Forschungsorganisation, der Gendarmarie und den Militärs eine Brücke zu bauen und es sogar zu einer intensiven Zusammenarbeit kommen zu lassen. Dies verdient ebenso wie die Dokumentation dieser Fälle, sicherlich unseren Respekt. Und ich möchte weiß Gott nicht in eine ähnliche Lage, wie SOBEPS-Leiter Michel Bougard, geraten und

vor hunderten von Beobachtungen stehen, die alle dokumentiert und bewertet werden müssen. Mal ganz abgesehen von der umfangreichen Pressearbeit und verschiedenen Projekten, die SOBEPS in dieser Zeit durchführte. Ich glaube nicht, daß wir dies ebenso hätten bewältigen können. Trotz aller Lobeshymnen auf SOBEPS muß ich aber auch sagen, daß ich in den vielen Beobachtungsberichten keine eindeutigen Hinweise auf außerirdische Besucher fand. Deshalb kann ich den Schlußfolgerungen einiger SOBEPS-Mitglieder nicht zustimmen. August Meessen: "... behaupte ich ganz gelassen, daß die extraterrestrische Hypothese die wahrscheinlichste ist." Was nun wahrscheinlicher ist, darüber kann man sich sicherlich streiten. Ich gehe jedenfalls nach wie vor davon aus, daß sich viele Beobachtungen durch herkömmliche Fluggeräte erklären lassen, dazu zähle ich normale Flugzeuge, Hubschrauber und auch Ultraleichtflugzeuge (eine Erklärungsmöglichkeit, die überhaupt nicht, oder nur ganz kurz, beachtet worden ist). Was für alle anderen Beobachtungen verantwortlich ist, ist m.E. immer noch ein Rätsel. Außerirdische stecken nach meiner Meinung sicherlich nicht dahinter; eher ein geheimes Forschungsprojekt. So möchte ich mich den Worten von Generalmajor Wilfried De Brouwer, von der belgischen Luftwaffe, anschließen: "Ein Geheimnis ist es nach wie vor geblieben. Aber es existiert, es ist real. Allein dies ist schon eine wichtige Schlußfolgerung." **-hwp-**

703 Seiten, gb., 237 Abb. DM 40.- (+ 5,80 Versand) Das Buch ist nur direkt vom Verlag im Versand erhältlich!

Zweitausendeins
Ferdinand-Porsche-Str. 37-39
D-60381 Frankfurt

ALIENS
Wladislaw Raab

Der Herausgeber des UFO-Reports, Wladislaw Raab, hat kürzlich eine Sonderpublikation herausgegeben, die ausschließlich Bildmaterial von "Aliens" und entsprechende Grunddaten enthält. Dazu der Herausgeber: "Das zusammengetragene Material stammt aus Japan, USA, Rußland und Deutschland. Die Veröffentlichung des Materials ist mit keiner Wertung verbunden (etwa: alle aufgeführten Aliens wurden tatsächlich beobachtet), obwohl ich überzeugt bin, daß die CE III / IV - Berichte einen realen Kern haben. Das vorliegende Bildmaterial ist Bestandteil meiner HUMANOIDEN DATEI (HUMDAT). HUMDAT besteht aus etwa 200 CE III & IV - Berichten (Stand 07-93), die derzeit noch auf Karteikartenbasis chronologisch aufgeführt sind."

Das vorliegende Bildarchiv (128 UFOnautendarstellungen) war ursprünglich nur für den internen Gebrauch bestimmt und nicht für eine Veröffentlichung gedacht. Aufgrund einiger Anfragen hat sich Herr Raab dann doch dazu entschlossen, das umfangreiche Bildmaterial als "UR-Sonderpublikation" herauszugeben.
-hwp-

260 Seiten, DIN-A-4, DM 40,-- (inkl. Versandk.). Bestellung nur gegen Vorkasse mit genauer Adressenangabe. Überweisung auf das Konto: Sparkasse München (BLZ 701 500 00), Kto.: 100-126788.

Wladislaw Raab
Klenzestr. 17
80469 München

DR. FU MAN CHU MEETS THE LONESOME COWBOY SORCERY AND THE UFO EXPERIENCE
Eugenia Macer-Story

In diesem - wohl selbstproduzierten - Buch im Stile der CENAP-Sonderbände versucht Frau Macer-Story, das UFO-Phänomen unter dem Gesichtspunkt der Magie zu verstehen. Auf fast 300 Seiten mischt sie Fälle aus der Literatur und aus ihrem eigenen Leben zu häufig un-

übersichtlich dargebotenen Essays, die die These vertreten, daß übernatürliche Wesen (Elementargeister) hinter den UFOs stehen und daß Entführungen, Viehverstümmelungen und Kontakte durch die alten keltischen Sagen geklärt werden können. Dazu kommen noch Vorstellungen zu kosmischen Verschwörungen, Synchronizitäten und einer Art Vorherbestimmtheit nach esoterischen Regeln, die von den Elementargeistern ausgeführt werden. Wie in vielen anderen Büchern dieser Art wird wenig hinterfragt, sehr viel angenommen, und das Endergebnis gliche Paranoia, wenn man es wörtlich nehmen würde. ***Ulrich Magin***

291 Seiten, DIN A 4, ISBN 1-879980-02-9, Preis: $ 19,95 (+ $ 3,- Porto). Verlag

I.G.O.S. Publishing
255 N. El Cielo Road, Suite 565, Palm Springs, CA 92262

CLOUDS OF GLORY
A THEOLOGY OF UFOLOGY...
Albert W. Ware

Albert W. Ware und seine Frau behaupten, seit 1972 Kontakt mit UFOs und ihren Piloten zu haben. Dabei zeigt sich, daß die UFO-Menschen Engel sind, die Ware Vorlesungen über kosmische und theologische Wahrheiten halten. Kontakt erfolgt hauptsächlich durch "Stimmen im Kopf", und aufgrund dieser Stimmen hat Ware auch einige Zeit in psychiatrischer Behandlung verbracht. Das selbstproduzierte Büchlein ist spannend geschrieben, wie stets kann man ein endgültiges Urteil anhand der Lektüre allein nicht fällen. Auf jeden Fall ist das Büchlein schon daher sehr aufschlußreich, da es die typische Kontaktlergeschichte mal nicht als Space Opera, sondern als eine Kette religiöser Visionen beschreibt. **Ulrich Magin**

73 S., geheftet, Preis: $ 8.00. Erhältlich von:

Alpha Enterprises
P.O.Box 54562, Tulsa, OK 74155, USA

Erdball und Weltall

In der gleichnamigen Schriftenreihe erschienen in einem Selbstverlag Hefte, die u.U. für Prä-Astronautiker interessant sein könnten. U.a. erschienen folgende Beiträge:

Heft 19:
Flugmaschinen der Frühgeschichte
Heft 20:
Götter, Juden und Christen
Heft 21:
Die Entdeckung einer Flugmaschine der Götter
Heft 22:
Buch Bahir und Zauberflöte - Geheimberichte?
Heft 23:
Leviten, Templer und Freimaurer
Hüter außerirdischer Geräte
Heft 24:
Die Flugmaschine Jahwes und die Kirche
Heft 25:
Gral = saba = mana = Flugmaschine
Eine Gleichung der Geheimlehre

Nähere Informationen erhalten Sie vom Autor:

Erich Schulte Berge
Im Lohenfeld 2
D-45768 Marl

EXTRATERRESTRIAL CONTACT AND HUMAN RESPONSES
Richard J. Boylan

Als Bill Clinton zum Präsident gewählt wurde, schickte ihm Richard Boylan, ein Psychologe, einen "vertraulichen" Brief: "Das Star Wars Programm dient dazu, UFOs abzuschießen. Das ist der Anfang des dritten Weltkrieges. So weit darf es nicht kommen ... Uns besuchen verschiedene außerirdische Rassen und Kulturen. Die meisten sind selbstlos und sanft. Einige sind pragmatisch, barsch, und auf persönlicher Ebene aufdringlich. Doch keine davon stellt eine richtige Gefahr für die Vereinigten Staaten dar ... Sollte ich Ihnen und den Bürgern Amerikas im Kampf gegen die Star Wars-Verschwörung von Hilfe sein, werde ich gerne mit Ihnen zusammenarbeiten."

Wir wissen nicht, ob der freundliche Mr. Clinton auf diesen Brief antwortete. Auf jeden Fall ist der "vertrauliche und streng geheime" Brief in einem Büchlein abgedruckt, das Boylan zusammengestellt hat. Selbst getippt, fotokopiert und zusammengeheftet, liest man auf etwa 75 DIN-A-4-Seiten alles über Star Wars, Entführungen und Dreamland. Boylan hat 44 Entführte hypnotisiert und festgestellt (ähnlich wie Leo Sprinkle und Edith Fiore), daß Hopkins und Mack unrecht haben: Für die Entführten ist die Verschleppung in das UFO ein erfreuliches, weil bewußtseinsveränderndes Erlebnis. Deshalb ist es falsch, UFOs zu bekämpfen. **Ulrich Magin**

75 S., DIN-A-4, ill., Preis: 12.-$ (inkl.Porto).

Richard J. Boylan
3009 O Street, Suite 3
Sacramento, CA 95816, USA

VISITORS FROM TIME
The Secret of the UFOs
Marc Davenport

und

UFOs AND THE PSYCHIC FACTOR
How to Understand Encounters with UFOs and ETs
Ida M. Kannenberg

Diese beiden Titel sind sehr typisch für das, was zur Zeit in Amerika Ufologie genannt und hier in Europa von "wissenschaftlichen" Ufologen immer noch ernst genommen wird.

Davenports Buch ist eine fleißig zusammengestellte Sammlung von mehreren hundert ungeprüften UFO-Anekdoten, die zu 80 % aus den Büchern von Vallee und Keel stammen. Ungeprüft werden Keels fehlerhafte Statistiken übernommen, und letztendlich wird gefolgert, UFOs seien Zeitreisende. Psychologische Überlegungen tauchen hier nicht auf, und die Idee, einige Sichtungen könnten auf Schwindel zurückzuführen sein, kommt erst recht nicht in betracht.

Ida Kannenberg "wird von einem körperlosen ET seit den 40er Jahren bewohnt. Durch Impantate hört er, was sie hört, und er sieht, was sie sieht. Sein Name ist Hweig, gesprochen Juei-isch. In ihrem Buch beschreiben Ida und Hweig ihre Geschichte. Sie enthüllen zusammen die Informationen, die Ida erhalten hat, und die von Energien, der Kommunikation zwischen Dimensionen und den Gründen für UFO-Begegnungen handeln."

Das Buch enthält Hweigs gechannelte Botschaften und Idas Gedichte an ihn. In Deutschland würde so etwas unter New Age laufen, doch in den USA ist im Zeitalter der Entführungen nichts mehr unmöglich: Berthold Schwarz schwärmt von "Ida Kannenbergs Kenntnissen und Verständnis für die UFOs", Leo Sprinkle nennt sie "die interessanteste Kontaktlerin der USA".

Schwar, Sprinkle sind zusammen mit Hopkins die Forscher, die als Garanten einer authentischen außerirdischen CE IV gelten, da sie vor Jahren ernsthaft gearbeitet haben, wird heute noch nicht an ihnen gezweifelt - doch, wie ja auch Hopkins, sind sie schon längst Gläubige - das zeigt dieses Buch. Auch die "wissenschaftliche Ufologie" der USA ist ein Teil des New Age und weist dessen Leichtgläubigkeit auf.

Beide optisch ansprechend gestalteten Bücher sind bei dem rührigen UFO-Verlag Wild Flower Press erschienen, haben Adresslisten und generell brauchbare Quellenangaben. Wild Flower Press bringt übrigens die Schriften des Kontaktlers Billy Meier heraus, ebenso sein angebliches Evangelium Talmud Immanuel. Für den Verlag hat der als Johannes Fiebags Co-Autor in "Neue kosmische Spuren" bekannte James W. Deardorff ein Buch geschrieben, in dem er erklärt, daß er von Meier und dem von ihm "entdeckten" Evangelium restlos überzeugt ist. Kein Wunder, daß Meier und

der schwachsinnige Talmud Immanuel in beiden Büchern als wichtigste UFO-Bücher gehandelt werden. **Ulrich Magin**

VISITORS FROM TIME, 280 S., br., Register, ISBN 0-926524-19-4, $ 16,95
UFOs AND THE PSYCHIC FACTOR, 252 S., br., ill., ISBN 0-926524-13-5, $ 12,95
Beide Bücher sind erhältlich von:

WILD FLOWER PRESS
P.O.Box 230893
Tigard, OR 97281, USA

DAS NEUE LEXIKON DER ESOTERIK
Marc Roberts

Mit zunehmendem Maße müssen wir uns auch mit den spirituellen und esoterischen Aspekten des UFO-Phänomens und der neuen New-Age-Bewegung beschäftigen. Da ist es schon erforderlich, daß man einige Grundkenntnisse dieser Thematik besitzt oder zumindest einmal in einem entsprechenden Lexikon nachschlagen kann. Das vorliegende Nachschlagewerk stellt das umfangreiche und verzweigte Gebiet der Esoterik umfassend, übersichtlich und anschaulich dar. In über 3000 Stichwörtern arbeitet es die wesentlichen Zusammenhänge heraus, ohne unzulässig zu vereinfachen oder wichtige Details auszulassen. **-hwp-**

461 S., gb., ill., ISBN 3-552-04501-5. DM 49,80. Verlag

ZSOLNAY
Wien, 1993

KORNKREISE

CROP CIRCLE LANGUAGE
Steve Canada

Steve Canada ist Direktor des "Center for North American Crop Circle Studies" und hat zu diesem Thema zahlreiche Broschüren, die er im Fotokopierverfahren selbst herstellt, herausgegeben. Unter obigem Titel kann man ein Set von 10 Broschüren bekommen, die sich mit vielen Fragen des Kornkreis-Phänomens beschäftigen, u.a. wer stellt die Kornkreise her, woher kommen sie und warum haben sie sie hergestellt? Während wir die Position vertreten, daß es sich bei den Kornkreisen, insbesondere bei den Piktogrammen, um Fälschungen handelt, glaubt Canada nachgewiesen zu haben, daß die Hersteller die Anunnaki sind, Außerirdische vom Planeten Nibiru (oder Marduk), der u.a. nach Zecharia Sitchin's Theory als der 10.Planet unseres Sonnensystems existieren soll. Er vergleicht sumerische Texte und Abbildungen mit den heutigen Piktogrammen und findet dabei erstaunliche Parallelen. Er schließt aus seinen Analysen und aus den heutigen UFO-Sichtungen und dem sog. "Mars-Gesicht", daß uns die Anunnaki mit den Kornmustern ihre Rückkehr ankündigen.

Es ist schon erstaunlich, wie man aus Piktogrammen, die u.E. gefälscht sind, derart viele Informationen herausinterpretieren kann. So deutet er manche Kornzeichen als Spermien und Eierstöcke und schließt daraus, daß uns die außerirdischen Besucher in der Vorzeit genetisch manipulierten bzw. "veredelten". Das erinnert mich daran, daß man auch in einem Tapetenmuster, wenn man nur lange genug hinsieht, plötzlich Figuren und Gesichter zu erkennen glaubt. Ich bin davon überzeugt, daß Steve Canada hier in die falsche Richtung arbeitet. Wer sich jedoch intensiv mit der Kreisspuren-Thematik beschäftigt, sollte sich das umfangreiche Material, u.a. auch Audio- und Video-Bänder, von Steve Canada nicht entgehen lassen. **-hwp-**

Uns lagen folgende Publikationen vor:
Steve Canada: **CROP CIRCLE TRANSLATION GUIDE**. 44 S., ill., $ 5,50
Steve Canada: **CROP CIRCLE READING MANUAL**. 37 S., ill., $ 4,50
Steve Canada: **UFO's ORIGIN IDENTIFIED**. 52 S., ill., $ 3,95
jeweils zuzüglich $ 1,50 Versandkosten.
Steve Canada: **CROP CIRCLE LANGUAGE**, 10 volumes, 457 S., ill., $ 29,95 + $ 4,05 Versandkosten. Erhältlich von:

Steve Canada
P.O.Box 1913
Morro Bay, CA 93443-1913
USA

"AREA 51" - VIEWER'S GUIDE
Glenn Campbell

In Nevada, USA, liegt die Nellis Air Force Base, die nach Meinung einiger Ufologen in Verdacht steht, außerirdische Raumfahrzeuge zu testen. Das militärische Sperrgebiet der Nellis AFB nennt man Area 51(oder auch Dreamland). Hier soll auch Bob Lazar unter strengster Geheimhaltung an außerirdischen Flugkörpern gearbeitet haben. Vor einigen Jahren fing man an, über diesem Gebiet "merkwürdige" Lichter zu sehen, die m.E. darauf zurückzuführen sind, daß hier militärische

Flugkörperentwicklungen erprobt werden. Seit dem scheint sich Area 51 zu einem wahren Touristen-Mekka zu entwickeln. Immer mehr Ufologen legen sich nachts mit Kamaras und Camcordern auf die Lauer, um einen außerirdischen Flugkörper zu filmen. Dabei kommen sie manchmal dem Sperrgebiet zu nahe und werden von Militärpersonal "verscheucht".

Glenn Campbell hat das Material zu diesen Gerüchten in der vorliegenden Broschüre zusammengefaßt. Er gibt die wesentlichsten UFO-Sichtungen wieder, und beschreibt die offizielle Funktion der AFB. Zudem ist die im Selbstverlag erschienene Arbeit ein ausgezeichneter Touristenführer. Er nennt die günstigten Beobachtungsplätze und sogar Übernachtungsmöglichkeiten. Zusätzlich gibt er einige Touristeninformationen zu der in der nähe gelegenen Stadt Las Vegas. Wer also einmal dieses Gebiet besuchen möchte, sollte sich vorher den Führer von Glenn Campbell anschaffen. Er ist äußerst leicht zu bekommen. Holen Sie sich von Ihrer Bank oder Sparkasse $ 25.- und senden Sie diese im Brief per Einschreiben an den Autor. Sie erhalten die Broschüre dann per Luftpost.

103 S., DIN A 4, ill., mit Kartenmaterial, $ 25,00 (inkl. Versandkosten - Luftpost). Erhältlich von:

Glenn Campbell
c/o Little A-Le-Inn
HCR Box 45
Rachel, NV 89001
USA

Fortsetzung von Seite 192:

Für einen Beitrag über Außerirdisches Leben in WDR I wurden Vorarbeiten geleistet. Der ursprünglich vorgesehene UFO-Forscher Illobrand von Ludwiger hatte in seiner Hybris versucht, die Pressefreiheit zu beschränken (er wollte keine Vertreter zulassen, die eine andere Meinung als seine vertreten) und wurde ausgeladen. Der Fernsehsender PRO 7 "DIE REPORTER" filmte in Lüdenscheid ein kurzes Statement von H.-W. Peiniger.

LESERBRIEFE

Gerhard Gerven, Hamburg:

Ich möchte als Ergänzung zu Ihrer Besprechung des Hesemann-Videos **(JUFOF 86 :30f)** noch auf einige Punkte hinweisen:

1. Ganz allgemein möchte ich mich Ihrem Tenor anschließen, daß durch das Video "UFOs: Die Beweise" erstmalig in dieser Form ein durchaus gelungener Ansatz entstanden ist, wenn sich auch die Produktion bis zur Auslieferung sehr lange hinzog ...
2. ganz besonders bedauerlich erscheinen mir aber einige auffällige sachliche Fehler, die eindeutig auf unsaubere Kontrolle des Endprodukts zurückzuführen sind, so z.B.
a) bei der Erläuterung der ersten UFO-Aufklärungseinsätze geht es um Boeing RB 29 Aufklärer, deren Sondereinbauten detailliert geschildert werden, im Bild fliegen aber Jäger des ADC vom Typ Lockheed F 80 / F 94 herum
b) der fragliche Typ RB 29 startet später in der Sektion über die Wright Patterson Airbase, wo er nicht weiter erwähnt wird
c) die a)-Sektion wird teilweise bei der Jagd dänischer Jäger nach UFOs wiederholt, dabei war dieser Typ in dieser Version nicht in dänischen Luftwaffenbeständen dieser Zeit zu finden
d) dafür wird Bundesluftwaffen-Flugsicherungspersonal gezeigt
e) bei der ersten Farbzeichnung der Roswell-Bergung erscheint (für 1947) ein brit.-franz. "Puma"-Helikopter auf dem Bild, der 1965 seinen Erstflug hatte. Hier ist offenkundig die Kalahari-Bergung der südafrik. Luftwaffe, die diesen Typ fliegt, zu früh ins Bild geraten, denn im zweiten Farbbild später wird ein korrekter Sikorski-Hubschrauber der Endvierziger gezeigt.

3. Allgemein beachtenswert erscheint mir die Darstellung des **"Com.Sgt.Maj. Robert Dean"** und seines Cosmic Top Secret Berichts des SHAPE. **Der Dienstgrad besagt lediglich, daß er auf einer dem deutschen Stabsfeldwebel vergleichbaren herausgehobenen Dienststelle eingesetzt war (commanding), er also bestenfalls Hauptfeldwebel ohne die entsprechende Höherbeförderung war.** Meines Wissens liegt weder eine Bestätigung für seine Arbeit bei SHAPE überhaupt vor noch ein Dienstgradnachweis oder eine für die beschriebene Tätigkeit als Geheimregistrator zwingend erforderliche dienstliche Ermächtigung. Zwar kann die hier beschriebene Funktion durchaus von diesem Dienstgrad ausgeübt werden, allerdings habe ich bei dem besonderen Zugangsrecht hier ernstliche Bedenken, insbesondere, wenn die eigentlich für den Posten vorgesehene Beförderung

nicht ausgesprochen wurde und Herr Dean scheinbar niederrangiger eine höherwertige Stelle ausgefüllt haben soll. Bei dem Beförderungsstreben gerade im Unteroffizierskorps und den knappen Stellen hierfür erscheint mir dies alles sehr obskur. Bei der angenommenen Wichtigkeit der zu verwaltenden Unterlagen wäre m.E. gerade in der US Army nur ein hochrangiger Offizier hierzu zugangsberechtigt. ...

Tim Schünemann, Goslar:

Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie endlich wieder einmal in Ihrem Heft (JUFOF Nr. 86: 24ff) über den Fall Gulf-Breeze berichtet haben. Doch was ich dann lesen mußte, hat mich doch etwas verärgert. Genau wie Ihre Kontrahenten der Pro-Seite der UFO-Forschung scheuen auch Sie sich nicht, Fälle unter einseitigem Blickwinkel und unter einseitiger Informationsauswahl gerade so darzustellen, wie es Ihnen am liebsten ist. Meine Kritikpunkte:
1) Sie erwähnen den Fotoexperten Hyzer, der jedoch nicht die Originalfotos von Walters, sondern nur Abzüge von Abzügen hat. Warum erwähnen Sie nicht Jeff Sainio, welcher die Originalfotos untersuchen konnte und keine Fälschungen feststellen konnte? (siehe MUFON Symposium Proceedings 1992)
2) Sie erwähnen das angebliche Fehlen der Spiegelung des UFO-Lichtes (Rood Shot) auf der Kühlerhaube des Wagens. Diese Spiegelung konnte Sainio jedoch allem Anschein nach nachweisen (siehe MUFON UFO JOURNAL Nr. 294). Außerdem ist die Frage zu stellen, in wie weit die Kühlerhaube verschmutzt war und somit eine starke Spiegelung vorkommen konnte.
3) Die Unschärfe der Bildhintergründe wird als Nachweis für Doppelbelichtungen angesehen. Ja, was passiert denn sonst, wenn ich mit der Kamera einem fliegenden Objekt folge und dann den Auslöser drücke? Nichts anderes, als daß der Hintergrund verwaschen wird.
4) Entgegen Ihren Behauptungen ist es bisher noch niemandem gelungen, mit der Ausrüstung, die Walters zur Verfügung stand, die Bilder exakt nachzumachen.
5) Der von Ihnen erwähnte Tommy Smith, der Walters angeblich bei den Aufnahmen half, hat sich in Interviews oft in Widersprüche verwickelt. Seine Angaben über die Entstehungsart der Fotos decken sich mit deren Eigenschaften nicht. Somit kann ihm kein Glauben geschenkt werden (s. MUFON UFO JOURNAL, Jan.93). (Warum hält man Walters nur für so blöd, seinen großangelegten "Schwindel" durch einen Jugendlichen gefährden zu lassen?) Das in Walters Haus entdeckte Modell wurde übrigens nachweislich nach den Fotos hergestellt.
6) Ihre Meinung, alle anderen Sichtungen sind Fehlinterpretationen, paßt eigentlich gar nicht zu Ihrer sonstigen Arbeitsweise, jede einzelne Sichtung genau zu untersuchen. Gut, das ist hier nicht möglich, aber warum dann dieses Pauschalurteil? Warum sollen dutzende von Beobachtern "Trittbrettsichter" sein?
7) Es wurden Videoaufzeichnungen gemacht, wo sich die Objekte nicht identifizieren ließen. In einem Fall reagierten die Lichter auf Signale vom Boden.
8) Das Walters Nachbarn angeblich nichts gesehen haben, ist kein stichhaltiges Argument für die Fälschungshypothese.
9) Warum kommt MUFON, das sich intensiv mit diesen Sichtungen beschäftigt, zu dem Schluß, daß in der Umgebung von Gulf Breeze tatsächlich etwas Ungewöhnliches passiert? Alles Phantasten? Der Fall Walters ist für MUFON auf jeden Fall real (jedenfalls im Moment).

Auch wenn das eine oder andere Argument von mir nicht stichhaltig sein sollte, so gibt es keinen eindeutigen Hinweis darauf, daß Walters lügt. Weitere Untersuchungen sind nötig.

Zum JUFOF 83:"PM und die Kornkreise" schreibt Herr Schünemann:

Es ist richtig, daß einige Fälschergruppen besser mit ihrer Aufgabe zurechtkamen als man angenommen hatte. Es wäre jedoch fair und würde jedem Bericht eine gewisse Objektivität verleihen, wenn alle Faktoren dargelegt werden würden. ... Bei dem Fälscherwettbewerb ist klargeworden, daß es bestimmte Merkmale von Kreisen gibt, die nicht nachgeahmt werden können. So waren z.B. sämtliche Halme des betroffenen Getreides gebrochen oder geknickt, nicht jedoch gebogen. (So hat auch kein Team die Höchstzahl von 220 Punkten erreicht). Das hatte zur Folge, daß das Getreide platt am Boden lag; die oft beobachtete "weiche" Federung entstand nicht. Die Spiraligkeit der Halme konnte ebenfalls nur sehr schlecht nachgeahmt werden. Eine Strangbildung und Verflechtung der Halme ist ebenfalls nicht erreicht worden. ...

Mich würde sehr interessieren, welche Erklärung die GEP für die gefilmten fliegenden Objekte über Kornkreisen hat (ein Bekannter von mir war der Meinung, das wären die Ohrenspitzen eines Hasen der durchs Feld läuft). Ich hoffe sehr, mein Eindruck, daß unbequeme Fakten unter den Tisch fallen gelassen werden, täuscht. ...

Für das ca. 60 m lange Piktogramm benötigte man ca. 5 Stunden. Wer stellt dann um alles in der Welt die Dutzenden von über 100 m langen Gebilde her?

K.-H. K., Berlin:

Zum Beitrag "Deutsche bereits seit 1934 auf dem Mond?" im JUFOF Nr. 89, 5'93:135ff: Herrn Franz Philipp begegnete ich ca. 1978 im West-Berliner Buchladen für Religions- und Geisteswissenschaften, in der Damaschke Str. Ecke Kurfürstendamm. Er machte auf mich einen geistesgestörten Eindruck und äußerte sich mir gegenüber sehr gestikulierend, daß seine Maschinen gerade erst vor einer Woche über Berlin gestanden ha-

ben. Er machte in seinem Wahn einen glücklichen Eindruck dabei. Diese kurze und einmalige Begegnung dauerte leider nur zehn Minuten. Herr Franz Philipp war zu diesem Zeitpunkt vielleicht 75 Jahre alt. Man könnte ihn sogar in seinem Aussehen und seinem Wirken mit August Wörner (Eifel), seinem dortigen Gegenstück, vergleichen. Sie ähnelten sich sehr und waren in ihrer krankhaften Spinnerei vereint und sind es vielleicht jetzt auf dem Friedhof. Herr Franz Philipp wohnte bis zu seinem Tode, etwa 1979, in Berlin-Spandau und besaß einige Schreibmaschinen. Die Inhaberin des Buchladens, in dem er öfters verkehrte, könnte mehr über ihn erzählen, doch auch sie ist vor rund zehn Jahren verstorben. Sie las mir aber einmal, ca. 1978, aus einem von ihm verfaßten etwa 20-seitigen schreibmaschinengeschriebenem Manuskript vor. Hierbei ging es um den etwa gleichen Blödsinn, wie im JUFOF geschildert. Nur spielte dabei noch ein wohl erdachter französischer Kompangnon mit.

Uwe - H. Bergmann, Röbel

In Heft 4/93 konnte man es wieder einmal erleben. Da zanken sich die Herren "UFO-Forscher" wieder einmal untereinander. Ich halte dies für Schwachsinn, denn jeder, der in diesem Heft zu Wort kommt, glaubt doch von sich ein "Fachmann" zu sein, ohne genau zu wissen, wie denn dieser defizile Begriff zu definieren ist. Für mich ist ein Fachmann keiner, der nur so mit Fremdwörtern um sich schmeißt, sondern jemand, der sich populär ausdrücken kann.... Jeder will als der Klügste gelten, ohne zu bedenken, daß gerade solch ein Interessengebiet Einigkeit verlangt. Ob sich nun ein Dipl.-Physiker, ein Möbelhändler, ein Student oder ein Angestellter streiten. Was sie in ihrem Beruf nicht können, nämlich sich durchzusetzen, das wollen sie nun in einem extravaganten HOBBY nachholen. Ich finde es daher immer absurd, daß sich diese Herren im Glauben an eine vorhandene Intelligenz, gegenseitig schlecht machen müssen. ... Man sollte jedem eine Chance geben (wenn man schon kein Honorar bekommt), wenn dies auch sehr schwer fallen wird. Mal alternative Methoden (keineswegs NEW-AGE) verbreiten und nicht immer die naturwissenschaftlichen Angebereien, die die Intelligenz des Autors vortäuschen sollen. MEHR FRIEDEN UND LOYALITÄT UNTEREINANDER - das hilft jedem!

Klaus Webner, Wiesbaden:

Zum Leserbrief von Herrn Harald Bergmann im JUFOF Nr.89, 5'93:160 darf ich folgendes anmerken:

Ich habe lange im Gulf Breeze Fall recherchiert und meine Ergebnisse in meinem Buch 'WESEN AUS DEM WELTRAUM?' dargelegt. Der Ed Walters-Fall ist der größte Betrugsskandal in der Geschichte der Ufologie. Originalaufnahmen eines der damals benutzen Modelle sind in meinem Buch abgebildet. Die einzigen Leute, die diese plump gemachten Trickfotos für echt ansehen, bilden nur eine handvoll in der MUFON-Spitze. In Wirklichkeit kam es zu jener Zeit, als Dr.Maccabee von dieser Schwindelgeschichte nicht ablassen wollte, zu Massenaustritten bei der MUFON.

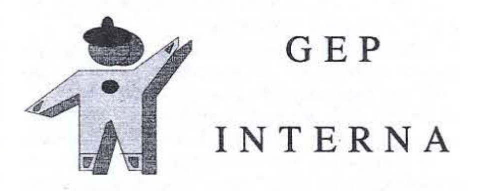
Der Bürgermeister von Gulf Breeze, mit dem ich korrespondiert habe, ist kein Sichtungszeuge, sondern war im Gegenteil an den Ermittlungen gegen Walters beteiligt.

Tommy Smith, der dabei war, als Ed Walters Trickfotos machte, ging mit seiner Zeugenaussage auf Anraten seines Vaters, der Rechtsanwalt ist, an die Öffentlichkeit, um rechtlichen Konsequenzen zu entgehen. Tommy Smith war des öfteren Gast bei der Familie Walters und sollte letztendlich sogar selbst mit Trickfotos als "unabhängiger" Zeuge ins Spiel kommen, wobei er dann nicht mehr mitmachte.

Zudem gibt es viel mehr Trickaufnahmen, als im angeblich vollständigen Gulf Breeze-Buch abgebildet sind. Die Abbildungsqualität in der amerikanischen Buchausgabe ist übrigens besser als diejenige der deutschen Fassung.

Des weiteren bin ich einer der wenigen, der die unveröffentlichten Aufnahmen aus der Nimslo-Stereokamera in Händen hatte - Kategorie "Schornsteinfeger bei Nacht".

Was die Firma POLAROID wirklich zum Walters Fall sagte, kann jeder in meinem Buch 'WESEN AUS DEM WELTRAUM?' nachlesen, in dem auch andere Bestseller abgehandelt werden.



GEP INTERNA

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir Herrn Markus Kommer, Herrn Sven Krieg, Herrn Rolf Linnepe und Herrn Thomas Herzing.

Radiointerviews / TV

H.-W.Peiniger gab dem Süddeutschen Rundfunk und Radio Gong in München ein Interview. *Fortsetzung auf Seite 190*